

Langnauerpost 96

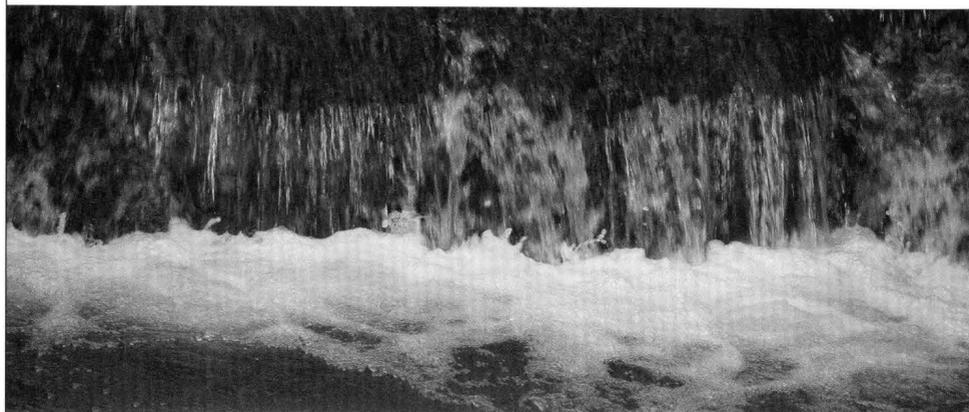
Druck + Verlag

Ebnöther Joos AG

Frühling 2007



Bringen Sie die Dinge in Fluss.



Unsere Finanzierungsberater verschaffen Ihnen Bewegung.
Ihre Strategie gibt uns die Richtung – unser Einsatz
gilt Ihrem Lebenswerk.

Telefon 044 723 88 88
www.bankthalwil.ch

bank | thalwil

Zu Besuch im «Escher-Haus» auf dem Albis

Am 27. September 1872 wurde das Haus auf dem Albis eingeweiht. 1997, zum 125-Jahr-Jubiläum, öffneten damals die Bewohner, Isabelle und Michael Hug, als Nachkommen der Erbauerin allen interessierten Besuchern die Türen. Unter den bisherigen Bewohnern dieses Hauses, allesamt Angehörige der Familie des Oberst Escher, waren zwei Künstlerpersönlichkeiten, die in einer – zu diesem Jubiläum im privaten Kreis verteilten – Schrift vorgestellt wurden. Mit einem Nachdruck in der Langnauerpost sollen sie nun auch noch allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Über die erste, die Dichterin **Nanny von Escher**, wurde schon einiges geschrieben. In der Neuen Zürcher Zeitung vom 2. August 1980 zeichnete die Schriftstellerin Ursula Isler ein Portrait von Nanny von Escher, das so umfassend ist, dass es sich erübrigt, etwas Neues zu schreiben; mit Erlaubnis des Verlages ist der Artikel nachfolgend wiedergegeben.

Über die zweite Künstlerpersönlichkeit, den Maler, Grafiker, Flugzeugbauer und leidenschaftlichen Segelflieger **Friedrich Rudolph**, existieren fast keine schriftlichen Zeugnisse. Es soll trotzdem versucht werden, anhand zusammengetragener Aussagen seiner Angehörigen, eines Artikels aus der Langnauerpost (Nr. 31/1970) und der Abdankungsrede ein Bild seiner Person zu bringen.

Das Haus

Am 3. Dezember 1870 kaufte Jacob Gugolz aus der Schwerzi Langnau von einer Eigentümergemeinschaft die Liegenschaft des Restaurants Hirschen auf dem Albispass. Bereits einen Monat später, am 18. Januar 1871, verkaufte er eine halbe Juchart seines Landes an Frau Witwe Oberst Bertha von Escher, geborene von Meiss von Teufen aus Zürich, welche ihrerseits auf diesem Stück Land das nun 125 Jahre alt gewordene Haus erbauen liess. Im Kaufvertrag von 1871 liess aber Jacob Gugolz noch Bedingungen anbringen, die seinen Wirtschaftsbetrieb auf dem Albis vor allfälliger Konkurrenz schützen sollten:

... Es verpflichtet sich die Käuferin für sich und ihre Rechtsnachfolger gegenüber dem Verkäufer und dessen Rechtsnachfolger im Besitze des Wirtshauses auf dem Albis:

Titelbild: Der ehemalige Wohnsitz von Nanny von Escher beim Escher-Rank auf dem Albis.

Foto: Bernhard Fuchs

Redaktion:

Rolf Ebnöther
Bernhard Fuchs
Thomas Germann
Marietta Hässig
Heinzpeter Stucki
Werner Zuber

Druck + Verlag:

Ebnöther Joos AG

Konstruktionen · Vorfabrizierte Bauteile · Treppenbau · Täferarbeiten
Wärmedämmungen · Dachfenster

Unser System ist, dass wir keines haben.

Vielmehr erarbeiten wir individuelle Lösungen für anspruchsvolle Projekte.
Im modernen System-Hausbau ebenso wie im traditionellen Holzbau.

Sihltalstrasse 110
8135 Langnau a/A



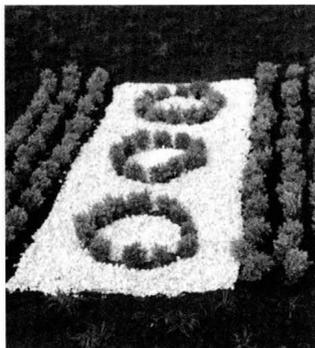
Tel. 044 713 06 06
Fax 044 713 06 39

Gartenpflege – Baumpflege – Gartenbau

Besuchen Sie mich im Internet!



Bepflanzung eines Steingartens



Gemeindewappen Langnau



Trockenmauer

Eigene Baumschule in Langnau
eidg. dipl. Gärtnermeister
t 044 771 81 81 m 078 853 54 54

ROBERT REICHENBACH
gartenwelten.ch



Zu Besuch im «Escher-Haus» auf dem Albis

- a) Auf ihrem oben gekauften Grundstück allfällige zu erbauende Gebäude nicht in der Weise zu erstellen, dass sie die Aussicht auf Zürich und seine Umgebung, wie auch Neumünster, - vom Gesellschaftssaale des Gasthofes zum Hirschen aus - beeinträchtigen.
- b) in dem zu erstellenden Gebäude keine Wirtschaft zu betreiben und darin keine Stallungen, ausser solcher für den eigenen Bedarf, einzurichten ...

Nach dem Tode von Bertha von Escher erbt laut Testament die Tochter Anna Elisabeth (Nanny) von Escher 1911 das Haus. Da sie keine Kinder hatte, ging das Haus nach ihrem Tode 1932 an den Neffen Konrad Tuchschnid, alt Forstmeister aus Zürich, der – nach einer gründlichen Renovation des Hauses – mit seiner Familie von nun an auf dem Albis wohnte. Nach dem Tode der Eltern bildeten die 4 Kinder, Silvia, Marinetta, Esther und Jürg, eine Erbgemeinschaft, und Silvia Rudolph-Tuchschnid zog 1940 mit ihrer Familie auf den Albis. Sie wird 1981, längst Witwe geworden, Besitzerin und überschreibt 1991 das Haus ihrer Tochter Nanny Hug-Rudolph, deren Sohn Michael nun seither mit seiner Familie das Haus bewohnt.



Das Haus auf dem Albis kurz nach dem Bau 1872.

Archiv: Bernhard Fuchs

Coiffure

B. Bertoldo

eidg. dipl.

 für Kunden

Haarpflege, Schnitt
und Frisur
für die ganze Familie

Damen und Herren
8135 Langnau a.A.
Sihltalstrasse 90b
Tel. 044 713 31 85

**Über Mittag
geöffnet!**

Wir sind Ihr Spezialist für
Naturheilmittel
(Heilkräuter, Tinkturen, Bäder)
Homöopathie (Similasansystem,
Nelson)
Spagyrik (Heidak)
Reformprodukte (Biona-Reform-
abteilung)

angst
DROGERIE REFORM
PARFUMERIE NATURHEILMITTEL

Hintere Grundstrasse 2
8135 Langnau a. A.
Tel. 044 713 26 00 Fax 044 713 33 85

FOTOKOPIEN



 **bacher**
OUTDOOR LIVING

LEBEN SIE DRINNEN
UND ATMEN SIE DRAUSSEN
- ABER GLEICHZEITIG

HERZLICH WILLKOMMEN IM
MODERNSTEN GARTENCENTER

BACHER GARTEN-CENTER AG
SPINNEREISTRASSE 3
8135 LANGNAU AM ALBIS
TEL: 044 714 70 70 FAX 044 714 70 77
WWW.BACHER-GARTENCENTER.CH

ÖFFNUNGSZEITEN
MO. - DO. 9.00 - 18.30 UHR
FR. 9.00 - 20.00 UHR
SA. 9.00 - 17.00 UHR

Nanny von Escher, das Fräulein

Eine Gegenwart, die Jungfräulichkeit als Mangel und die Anrede Fräulein als Verkleinerung abwertet, dürfte bald versuchen, diese Begriffe aus der verlorenen Zeit einzuholen und leidenschaftslos zu betrachten. Die Zürcher Dichterin Nanny von Escher (1855-1932) hat das «Fräulein» exemplarisch – als Edelfräulein – vorgelebt.

Die Situation

Nanny von Escher wohnte bis zum Tod in ihrem von Efeu umwachsenen Chalet am Albis. Das Haus lag hinter Buchenhecken und Tannen versteckt, einsam.



Nanny von Escher 1876.



Das «Haus auf dem Albis», 1997.

Bild: Bernhard Fuchs

Corinne Ebnöther

Praxis für praktische Psychologie
und Autogenes Training



- ◆ Psychologische Beratung
 - ◆ Autogenes Training für Kinder und Erwachsene
 - ◆ Bach-Blütentherapie
 - ◆ Stressbewältigung

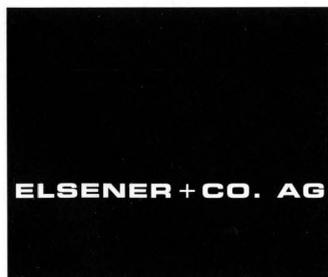
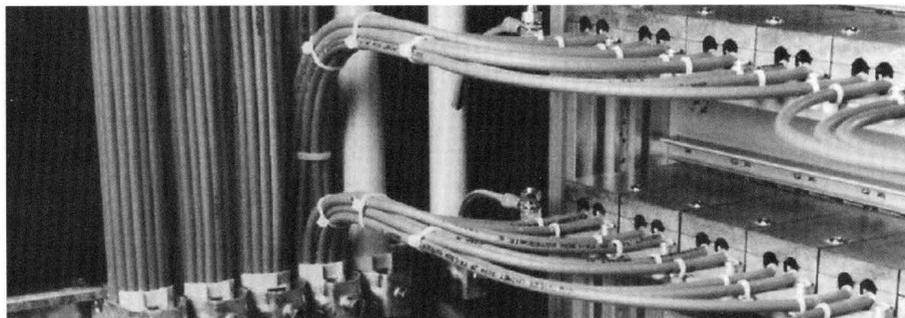
Dipl. prakt. Psychologin
SGPH
Erlenweg 5
8135 Langnau am Albis
Telefon 079 548 31 36
ebnoether@hisped.ch

Mitglied:

SAT – Schweiz. Gesellschaft für
Autogenes Training

DGHT – Deutsche Gesellschaft für
Hypnose-Therapie e.V.

Verband SGPH – Schweiz. Gesell-
schaft für praktische Psychologie und
Hypnoseforschung



Starkstrom Telecom Netzwerke

Langnau a. A. 044 713 24 24

Rüschlikon 044 724 11 11

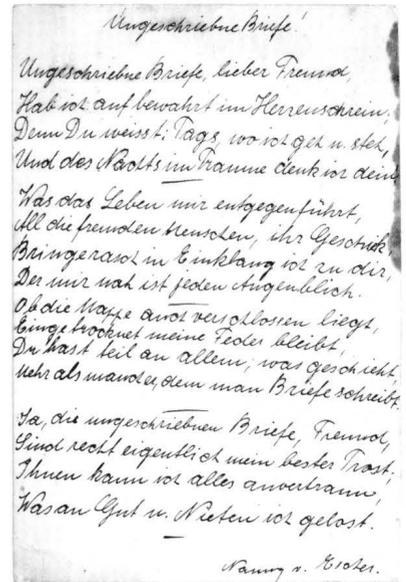
www.elsener-elektro.ch

Im Stammhaus der Familie von Escher («Neuhaus») an der Zinnengasse in Zürich, das neulich eine exklusive Restaurierung erfuhr, gebar Bertha von Escher, geborene von Meiss von Teufen, ihrem Gatten, Oberst Hans Conrad von Escher vom Luchs, drei Töchter. Nanny war die jüngste, ein stilles Kind, das sich vor alten Menschen und dunklen Räumen fürchtete. Nach dem Tod des Vaters 1867 sagte ein Verwandter zu dem damals zwölfjährigen Mädchen: «Vergiss nicht, dass du eine von Escher bist!» Nanny von Escher trug für ihr Leben diese Ermahnung als Pflicht und Bürde. Auch vom Albis aus behielt sie den Saal im zweiten Geschoss des Stammhauses und eine Kammer zum Eigentum. Sie empfing dort Gäste, wenn sie nach Zürich kam. Mehr noch: Hier träumte sie vom ungebundenen Leben eines Schriftstellers oder doch eines Studenten – von einer Stundenfrau bedient.

Vor dem Umbau durfte man den Prunksaal sehen. Abbilder aristokratischer Damen und Herren hingen an den Wänden. Von den Damen von Escher zeigte der Stadtarchivar Photographien, Bilder der Mama, 1876 in Erfurt hergestellt vom Hofphotographen Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. Das Fräulein Tochter trägt zu dieser Zeit eine Samtweste mit schmalem weissem Kräglein, das in eine Bändchenmasche mündet. Das Haar ist in der Mitte gescheitelt, glatt, aber die lose Strähne fällt auf, die schon dem Kind bis über die Braue fiel. Das energische Kinn, die volle Unterlippe, die Brauen, welche trotz Retusche des Photographen über der Nasenwurzel zusammenwachsen wollen – diese Einzelheiten bilden ein Gesicht von konzentrierter Eigenwilligkeit. Junge Frauen mit diesem Ausdruck haben damals, vor hundert Jahren, die Universität besucht, oder sie kämpften gegen soziale Ungerechtigkeiten und gegen die Unterdrückung der Frauen.

Dichten als Lebensform

Das Fräulein von Escher, nach der Verheiratung der Schwestern, wurde im engen Bezirk von Zürichs Familien herumgereicht. Ihre Bildung, verglichen mit derjenigen der Mama, war bescheiden: Volksschule und privater Französischunterricht. Die Sparsamkeit



Ein Gedicht Nanny von Eschers, nachgeschrieben von ihrem ehemaligen Dienstmädchen Frieda Gugolz-Schoch.

jürg kaufmann + co

spenglerei + installationen
langnau am albis

telefon 044 713 36 69

schwyzertobelstrasse 1



as werbung ag design und kommunikation

as werbung ag design und kommunikation weidstrasse 4 8135 langnau am albis
telefon 044 714 77 11 telefax 044 714 77 14 info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch

Willkommen im Haus des guten Klanges *Musizierende Jugend - Fröhliche Jugend*



**Musikschule für Jugendliche und Erwachsene
Einzel oder zu Zweit**

Akkordeon / Schwyzerörgeli / Keyboard
Klavier, Digital-Piano
Konzert-, Elektro- und Bass-Gitarre
Schlagzeug, Saxophon

**Vermietung und Verkauf von
Musikinstrumenten und Zubehör**

**Nach kurzer Zeit können Sie Aktiv-Mitglied
des Akkordeon / Schwyzerörgeli Orchesters
Adliswil werden.**

Ich empfehle mich als Alleinunterhalter

Tafelmusik - Tanzmusik für Hochzeiten, Geburtstagsfeste und Firmenanlässe

Musikhaus Musikschule C. Mindeci AG

Gwerbhus Mülibrugg Albisstr. 33, 8134 Adliswil, Tel. 044 710 39 69

Unterricht: in Adliswil
Albisstr. 33

Tel. 044 710 39 69

in Langnau a.A.

Sihltalstr. 108,

Tel. 079 688 04 58



in der Familie war so gross, dass das Fräulein keine neuen Bücher kaufte, sondern vom Sohn einer Freundin in Wiesbaden Textbücher erbat (der junge Mann war Sänger). Durch dieses indirekte Theatererlebnis öffnete sich ihr – so sagte sie – das Reich der Dichtung.

Als Fünfundzwanzigjährige trug sie bei einem Hochzeitsfest ein Gedicht vor, mit Erfolg. Nanny wurde C. F. Meyer präsentiert (seine Gattin war eine Cousine der Mama). Es konnte ja nicht ausbleiben, dass in der gedrängten Geselligkeit Zürichs der Dichter und das Fräulein sich wieder begegnen mussten: 1890 an einem Hochzeitsfest. Meyer ermutigte sie zur weiteren Iyrischen Arbeit: «Graben Sie bei den künftigen Sachen tiefer; vergessen Sie endlich, dass Sie eine Dame sind und dass es Leser auf der Welt gibt; denn nur wenn Sie aus dem tiefsten Innersten schöpfen, werden Sie Ihr Bestes zu Tage fördern.» Nanny von Escher hat später die Briefe C. F. Meyers im Zürcher Taschenbuch herausgegeben und mit persönlichen Erinnerungen begleitet.



Bertha von Escher-von Meiss, die Mutter von Nanny von Escher.

«Nun muss ich dichten.» Der Satz steht in Nanny von Eschers Erinnerungen, gedruckt 1924. In fünffüssigen Jamben suchte sie zu veredeln, was der Alltag bot. Schon die frühesten Gedichte bringen auch historische Reminiszenzen («Die Escher Ballade») und Auseinandersetzungen mit Pflicht und Verpflichtung. Es hat rührende und gespreizte Verse darin, die im ersten Gedichtband der Vierzigjährigen Aufnahme fanden. Mit Bereitwilligkeit verfasste sie auch Gelegenheitsgedichte. Die Anfragen waren ihr Beweis dafür, dass man sie als Dichterin schätzte und kannte.



Nanny von Escher 1885.

Ihr wohl populärstes Gedicht kann der Spaziergänger heute noch in Bronze gegossen lesen – auf dem Denkmal am Zürichberg zur Erinnerung an die Schlachten bei Zürich vom Juni und September 1799. Es wurde zur Hundertjahrfeier vom Verschönerungsverein erbeten. «Das Soldatenblut regte sich in mir» behauptete-

Ihr Fachgeschäft für
Fahrräder, Zubehör und Bekleidung



Lerch Cycle Sport · Sonnenmatt 4 · 8136 Gattikon
Telefon 044 720 67 07 · Fax 044 720 67 12

Suech'sch es Auto?
Also

... min Papi hät sin neue
Klapp vom Perlungher ...

Garage O. Perlungher AG

Höflistrasse 69
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 31



te Nanny von Escher – und wirklich: Das Fräulein hat wie ein Haudegen gereimt. Generationen von Kindern und Schülern blieb im Gedächtnis: «*Als durch den stillen Wald Geschosse knallten / Die Feuer-säulen rauchten, Fahnen wallten...*». Vor allem die Reimfolge «*Der Vater sagt's dem Sohn, und dieser dann / Ermahnt den Enkel: Knabe, werde Mann!*» gehört heute noch zum literarischen Hausschatz mancher Zürcher.

Dass Gottfried Keller 1885 das schreiben-
de Fräulein ermutigte, ist oft vermerkt worden, so auch von Paul Ganz in seinen Erinnerungen an die Dichterin. Auch Eduard Korrodi (NZZ von 26. Juli 1932) zitiert Kellers Brief. Keller bedankt sich darin in nobler Art für eine Ungeheuerlichkeit – für die Umdichtung seines Abendliedes durch Nanny von Escher. Das Fräulein berichtet über die Entstehung:

Meine Mutter, welche dieses Gedicht vor allem liebte, hatte es sich in einer Winternacht beim Zubettgehen aufsagen wollen, blieb stecken und beharrte ungeachtet der vorgerückten Stunde darauf, die verlorene Zeile dem Gedächtnis wieder einzuprägen ... Zum Glück hatte ich ... Kellers «Augen, meine lieben Fensterlein» bald ausgegraben, und Mama war überglücklich, als ich ihr das Gedicht vorlas. In ihrem klugen Köpfchen setzten sich alle Strophen sofort zurecht, so dass ich im Nebenzimmer durch die halboffene Tür das monotone Herleiern immer wieder hören konnte, was so wehmütig klang, dass ich, Mitternacht und Müdigkeit vergessend, das hübsche Motiv änderte und die Improvisation Mama zurief:

Durch der Augen helle Fensterlein / Fiel uns freundlich Bild um Bild herein / Rosig glänzten ferner Berge Reihn / In des Winters Abendsonnenschein. // Aber plötzlich sich ein Schatten legt / Auf die Bilder all, und tief bewegt / Denken wir des Dichters, der gehegt / Die Empfindung, die uns jetzt erregt. // Zu der Freude sich die Wehmut schlich / doch wir flüstern leise: Tröste dich! / Ob auch deinem Aug' der Glanz entwich / Freut ein andrer Mensch des Schönen sich. // Gehst auf Erden du den letzten Gang, / lauschest du der Engel Lobgesang / Und vergisstest bei dem süßsen Klang, / Dass man just dein Totenglöckchen schwang.



Nanny von Escher vor ihrem Haus auf dem Albis, 1930.

PETER WINTER

W

BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch

Hotel Restaurant *Bahnhof*



*Herzlich begrüsst Sie
Nadine Tschopp und ihr Team.*

*Neue Dorfstrasse 1, 8135 Langnau a/A
Tel. 044 713 31 31, Fax 044 713 31 57*

Reisen und Ferien am Strand oder in der Stadt. Buchen Sie Ihre Ferien im Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon!

Fahrausweise

Alle Billette für die ganze Schweiz, Gruppenbillette, Abonnemente

Freizeit

Sommer- und Winterangebote, Extrafahrten mit der SZU/LAF



Ferien

Badeferien, Hausbootferien, Städte- und Fernreisen von Railtour Suisse, Frantour Suisse, Hotelplan, Esco, M-travel, Eurotrek, Falcon Travel, STA, Matterhorn Gotthard Bahn und vielen weiteren Anbietern

Ausland

Internationale Billette und Sonderangebote, Gruppenbillette, Reservationen, Fährenbillette

Auskunft und Verkauf

Bahnreisezentrum
Langnau-Gattikon
Telefon 044 206 46 69
Fax 044 206 46 72
brz.langnau@szu.ch
www.szu.ch

Öffnungszeiten

Mo-Fr 05.45-19.30 Uhr
Sa+So 06.40-11.10 Uhr
13.20-17.50 Uhr

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

Die Mama wünschte, dass die Dichterin die Verse noch in der gleichen Nacht aufzeichne. In schöner Unbefangenheit – aber mit dem Hinweis, dass die Schreibende eine Urgrossnichte Salomon Landolts sei – schickte Nanny die Verse an «Meister Gottfried». Sie war entzückt über seine Antwort, welche ihre kleine Variante «gleichsam zum Gesellenstück stemple». Gottfried Keller hatte geschrieben:

... Was könnte es auch Schöneres geben, als wenn edle Frauen in winterlicher Bergeinsamkeit zu mitternächtlicher Stunde sich teilnehmend mit dem Abendliedchen eines alternden Poeten beschäftigen, und zwar mit so wahren Gefühl, dass ein unmittelbarer Gegenklang entsteht. Wenn sich hierbei noch ein schönes Talent offenbart und aus weiter Höhe heraberklingt, so wird das kleine Ereignis selbst zum Gedicht, das man nicht weiter in Worte zu fassen braucht. Ihre Variation, verehrtes Fräulein, ist vortrefflich und der Situation zwischen Mutter und Tochter und der ganzen eigentümlichen Szenerie vom Untergang der Sonne an vollkommen würdig ... Der letzte Vers: «dass man just dein Totenglöcklein schwang», ist frappant neu, um handwerksmässig zu reden, und klingt sehr flott! Doch dies klingt nun wieder zu literarisch nüchtern für den Anlass, und ich will mich schleunigst bei den Damen aufs ehrerbietigste empfehlen als Ihr ganz ergebenster Gottfried Keller.



Der «Salon» im Escher-Haus auf dem Albis 1875 – 1932.



Restaurant Rank

Fam. Grolla Rempfler

täglich zwei günstige Tagesmenüs

* * *

Cordon-Bleu, div. Gulasch,
Kalbgeschnetzeltes mit Rösti

* * *

Ruhetage:

Montag ab 14.00 Uhr und
Dienstag ganzer Tag geschlossen

Neue Dorfstr. 11, 8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 60

E Berchtold

Sanitäre Installationen
8135 Langnau am Albis

- Umbauten
- Neubauten
- Reparaturen
- Beratung

Ernst Berchtold

Natel 079 664 85 94

Sihlwaldstrasse 10
Telefon 044 713 13 61
Fax 044 713 39 71
www.berchtold-sanitaer.ch
info@berchtold-sanitaer.ch



Blidor-Produkte

seit 1939

**Hochwertige Kosmetik und
Körperpflegeprodukte
sowie Reinigungsmittel
für den Haushalt
auf Basis natürlicher
Roh- und Wirkstoffe.**



Blidor AG

Mühleweg 11 – Postfach
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 72 72
www.blidor.ch

Ladenöffnungszeiten

Montag – Donnerstag:
8.30 – 12.00 & 13.30 – 16.30 Uhr
Freitag:
8.30 – 12.00 & 13.30 – 15.30 Uhr

Der von Verständnis für die «Situation» gemilderte Sarkasmus in Kellers Brief ist ein Beispiel dafür, wie die Zürcher der Dichterin vom Albis begegneten. Jakob Baechtold, der später die Herausgabe ihrer Gedichte betreute, schrieb ihr (zitiert nach Paul Ganz): «*Sie liefern den deutlichsten Beweis, dass zum Dichten Genie und Fleiss gehören.*» Was anderes hätte man einem Fräulein aus alter Familie – nicht schön, nicht reich, anfällig für Krankheiten, längst über das Heiratsalter hinaus und bestimmt, der Mutter bis ans Lebensende zu dienen –, was hätte man diesem Fräulein sagen sollen?

Fragwürdigkeit der Idylle

Lässt sich Nanny von Escher – das Fräulein – einholen, das heisst: betrachten und verstehen? Literarisch gelingt es kaum. Denn auch ihre Prosa ist ausgesprochen pflichtbewusst, ein Auftrag sozusagen, historische Gegebenheiten als Ereignisse aus der Familie weiterzureichen.

Die Vergangenheit der mütterlichen Familie von Meiss von Teufen kannte sie durch die Erzählungen der Mama. Nanny von Escher ist wohl im Ganzen aus der von Gottfried Keller erkannten «Situation zwischen Mutter und Tochter» zu verstehen. Sie verehrte in der Mutter die Abstammung aus einem siebenhundertjährigen Rittergeschlecht. Das Tagebuch der Mama aus jungen Jahren entschädigte die Tochter für die Ereignislosigkeit der eigenen Jugend. Bertha von Meiss hatte Französisch und Englisch gelernt, sie durfte Malstunden nehmen, Unterricht in Tanz und feinem Benehmen. Vor allem wurde sie ins Theater mitgenommen. Das lustige und begabte Mädchen, mit fünf Geschwistern aufgewachsen, folgte dem Willen der Eltern und heiratete den um dreizehn Jahre älteren Junker Oberst Hans Conrad von Escher vom Luchs. Als Zwanzigjährige zog sie ein in das Haus an der Zinnengasse. Sie konnte aber das Schloss Teufen nicht vergessen. Nach dem Tod des Gatten und mit der Hilfe aus mütterlicher Erbschaft begann sie den Bau des Chalets am Albis. 1872 bezog sie mit ihrer älteren Schwester und der siebzehnjährigen Nanny die ländliche Idylle.

War es eine Idylle? Für die Mama wohl, welche die Natur über alles liebte. Für ein junges, bildungshungriges Mädchen wie Nanny glich der Aufenthalt einer Verbannung. Die ländliche Umgebung sagte ihr nichts, brachte sie zum Gähnen, wie sie einem Freund mitteilte. In keinem ihrer Gedichte, in keiner Erzählung ist ein Hauch frischer Luft zu spüren.

Im Winter gab es standesgemässe Aufenthalte am Genfersee und in Thüringen, wohin Nanny die Mama wie eine Gesellschafterin begleiten durfte. Aber Nanny kannte weder Paris noch Wien. Die Beschränktheit dieses Lebens hat etwas Tragisches, wenn man es im Licht der Frauenbewegung um die Jahrhundertwende betrachtet und – zum Beispiel – mit den Erinnerungen Ricarda

GARAGE

ROLF SCHENZER

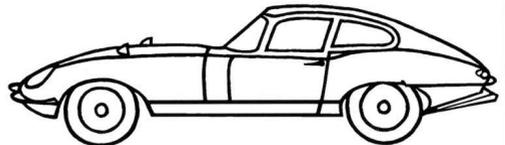
Garage Rolf Schenzer
Sihltalstrasse 96
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 67
Telefax 044 713 32 42
E-Mail r.schenzer@tiscalinet.ch

Wir haben langjährige
Erfahrung mit
Britischen Automarken



Für echte Oldtimer-Fans
sind wir die richtigen
Spezialisten in Sachen
Mechanik und Originalteile



Oldtimer Restauration

Verkauf und Service
für alle Modelle mit
original Werkzeugen und
Instrumenten



SUBARU

Huchs vergleicht. Die junge Nanny schätzte «Schwabeleien über Frauenemanzipation» nicht. Sie las der Mama den Briefwechsel der Droste mit Levin Schücking vor und verglich sich heimlich mit dem Schlossfräulein.

Die Briefe geben unmittelbarer als alle Gedichte das innere Porträt Nanny von Eschers. Sie war längst das alte Fräulein für ihre Umgebung, fünfundvierzig Jahre alt, als sie, in der Erinnerung an einen Mann, dem sie ihre Zuneigung nicht zeigen durfte, einem vertrauten Briefempfänger schrieb: «Sie dürfen nur nicht vergessen, dass mir die Elastizität der Jugend und die Ruhe und Leidenschaftslosigkeit des Alters fehlen; ich stehe in der bösen Mitte. Alle Empfindungen sitzen fest und brennen sich durch.»

Die Mama war die herrschende Figur im Haushalt auf dem Albis. Schon 1878 war sie auf den «wahrhaft tollen Einfall» gekommen (die Dichterin in einem Brief an Paul Ganz), der Haushalt auf dem Albis müsse fortan ohne Magd geführt werden. Die Tochter übernahm «die für mich so peinliche Hausarbeit, die jahraus, jahrein täglich wiederkehrenden geisttötenden mechanischen Verrichtungen eines untergeordneten Dienstboten».

Die Damen auf dem Berg waren weitherum berühmt für ihre Gastlichkeit und Freundschaft. Seit das Fräulein zu dichten begonnen hatte, kamen viele Gäste aus Neugier und wurden zu guten, lebenslangen Freunden: Paul Ganz, Max Huber, später Robert Faesy, Paul Ilg, Fritz Ernst. Wenn die Bewirtung der Gäste auch sehr einfach war, hatte Nanny doch ständig vorzubereiten und aufzuräumen.

Die Mama wurde kränklich und verlor sich in schläfrige Abwesenheiten. Nanny musste sie aufrütteln, ablenken, damit sie nicht in ihren «Murmelschlaf» versank: «Wenn Sie wüssten, wie traurig dieser Sommer für mich war ... Stellen Sie sich einmal vor, wie es auf mich einwirken muss, dass ich mich nie draussen ergehen kann ... Oft möchte ich aufweinen – und dann dichte ich». Die Mama wurde bettlägerig, sie wollte aber nur Nanny um sich haben. Sie starb im Sommer 1908.



Letztes Bild von Nanny von Escher mit dem Ehepaar Prof. Ganz-Keller, 1932.

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ↓ **8135 LANGNAU**

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten

Birrwaldstrasse 7, Telefon 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57

Natel 079 403 51 11 und 079 370 80 19

MALER



BLUM

Marcel Blum

STRIEMPELRANKWEG 2
CH-8135 LANGNAU AM ALBIS
TEL./FAX 044 713 14 04

WWW.MALERBLUM.CH

malen • gipsen • tapezieren
dekorative Techniken/Stucco Veneziano

Freundschaft und Entsagung

«Nanny von Eschers eigentlicher Lebenszweck schien die Pflege der Mutter zu sein, und man mochte vermuten, dass sie nach deren Tod bald zusammenbrechen würde, weil ihre Lebensaufgabe erschöpft sei». Dies war die ehrliche Überzeugung von Pfarrer Arnold Zimmermann, eine Überzeugung die noch weit ins 20. Jahrhundert hinein die unverheirateten Töchter zu Dienerinnen in der Familie machte. Frauen aus weniger standesbewusstem Haus hatten es leichter, diesem Anspruch auszuweichen. Nanny von Escher aber war nicht eine nach aussen kämpferische Natur – ihr fehlten auch die geistigen und finanziellen Mittel für eine Möglichkeit ausserhalb der Mutter-Tochter-Idylle.

«... an irgendeine Erholung körperlicher oder geistiger Art ist noch gar nicht zu denken. Was ich am meisten empfinde, ist die Wertlosigkeit meines Daseins ... Mama und ich waren vergnügt und glücklich ohne äussere Veranlassung.»

Das schrieb Nanny von Escher unmittelbar nach dem Tod der Mutter. Die Tochter war dreiundfünfzig Jahre alt. Dann aber begann sie sich das unabhängige Leben einzurichten, von dem sie nur geträumt oder gedichtet hatte. Sie konnte sich ein Dienstmädlein halten und war endlich von der Hausarbeit befreit. Sie blieb auf dem Albis. Das Chalet gehörte zu dem Bild, das die Leser von ihr verehrten. Die Einrichtung des Telefons und das elektrische Licht machten den Aufenthalt weniger spartanisch. Trotzdem: die Sparsamkeit des Fräuleins, das auf wappengeschmücktes Papier schrieb und von historischen Schaustücken umgeben war, lässt sich nur ahnen. Einen Teppich für ihr kaltes Zimmer erhielt sie erst zum siebzigsten Geburtstag. Zu Mittag, auch wenn sie Gäste hatte, gab es meist eine dicke Suppe und zum Dessert einen Apfel.

Nanny von Escher scharte jetzt ihren Freundeskreis enger. Am glücklichsten fühlte sie sich, wenn sie ihren Gästen Rat und Ansporn geben durfte, wenn sie bei ihr in der Stille arbeiteten oder durch den Garten wandelten. Der Komponist Hans Ganz brachte sogar ein Klavier mit. Der Plan einer Vertonung von Nannys Epos über Hans Waldmann liess sich trotzdem nicht ausführen.

Sie war eine fanatische Briefschreiberin und -empfängerin. Eine Sammlung von über fünftausend Briefen blieb in der Obhut der Familie. Die bedeutendsten bewahrt die Zentralbibliothek auf, darunter Briefe Rainer Maria Rilkes. Sie hatte ihm, als er im Schloss Berg am Irchel weilte, ihr Bändchen «Alt-Zürich» geschickt und war glücklich über seine Antwort. Dem Briefwechsel verdankte sie die Anregung für ihre «Plauderei über Schloss Berg am Irchel», welche 1930 im Neujahrsblatt für die Hilfsgesellschaft Zürich gedruckt wurde.

Das Bändchen «Alt-Zürich» ist dem Andenken der Mutter gewidmet. Unter den sechs Beiträgen zeigt «Ausgegrabene Leichensteine» das Talent der Autorin, einen Gegenstand sinnend zu betrachten und den Leser sogleich in die Vergangenheit mitzunehmen. 1917 war bei Francke in Bern die Novelle «Frau



Jetzt *schmiede + feile* ich
an der Neuen Dorfstrasse 33!

Goldschmied-Werkstatt
Neuanfertigungen und Reparaturen

Barbara Schweizer

Neue Dorfstrasse 33 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 06 65

Ihre Schönheit ist unser Geschäft

 **Coiffure
Rehder**
eidg. dipl.

Nail-Studio

Salon für anspruchsvollen und gepflegten Service
Montag geschlossen

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1, 8135 Langnau, Telefon 044 713 32 40

 vis-à-vis

Margaretha» gedruckt worden. Das Thema – die Liebe der verwitweten Schlosherrin von Wülflingen zu ihrem Neffen Hans von Meiss von Teufen, edel, aber mit unehelichen Zwillingen zum Skandal geworden – hatte Nanny von Escher seit Jahren beschäftigt. Gehörte doch auch die unglückliche Schlosherrin zur Familie der von Escher vom Luchs. Das ursprüngliche Epos sollte schon 1897 im Klub zur Weissen Rose als Theaterstück aufgeführt werden. Die Freunde – unter ihnen Paul Ganz – wünschten in jugendlicher Prüderie, Nanny möchte die Hauptfiguren «Um 5 – 7 Jahre jünger ansetzen». Die Antwort gehört zu den temperamentvollen Briefen des alten Fräuleins: «...so machen Sie mir aus der ganzen Dichtung eine geschmacklose Lüge. Und erst Margaretha! Glauben Sie, die würde mit 29 Jahren statt mit 36 ihre Liebe gemeistert haben? Ihr Gefühl für Hans wäre dann überhaupt ein ganz anderes gewesen. – In Ihren jungen Augen mag es ein ästhetischer Missgriff sein, dass diese alte Frau in eine Liebestollheit hineingerät. Ich habe vor nichts einen so tiefen Ekel als vor dieser sogenannten Liebe. Also verschonen sie mir meine Margaretha, der ich das Beste auf den Weg gab, was ich aus dem 42jährigen Lebenskampf habe retten können, mit feurigen, jugendlichen Liebesflammen!»

Dass Nanny von Escher zum Zentrum in einem Kreis von meist viel jüngeren Gelehrten und Schriftstellern wurde, erfüllte ihre zweite Lebenshälfte mit besinnlichem Glanz. Sie verkörperte das alte Zürich zu einer Zeit, als in der Stadt die Parvenus den Ton angaben – «wo Prunksucht stolz die Segel bläht», wie es in einem ihrer Gedichte heisst. Nicht zuletzt ist es dem Fräulein von Escher zu danken, dass in Zürich neben der Euphorie der Jahrhundertwende mit ihrer Bautätigkeit, dem Fortschrittsglauben und dem Fremdenverkehr als Gegengewicht die Kultur der Vergangenheit gehütet wurde.

Im Gesellschaftshaus der Schildner zum Schneggen wurde 1896 eine Ausstellung altzürcherischen Familienbesitzes veranstaltet, an der sich Nanny von Escher tatkräftig beteiligte. Hier lernte sie die beiden besten Freunde, den Kunsthistoriker Paul Ganz und den Juristen Max Huber, näher kennen. Nach altem Brauch schenkten sie sich Stamm- und Wappenbücher. In das Stammbuch trugen sich nach den Verwandten etwa fünfzig Personen ein. Verleger Hans Schulthess schrieb 1900: «*Altadeliges Blut / Steht hoch über Geld und Gut!*» Ihm antwortete zehn Jahre später Hans Trog, Redaktor der NZZ: «*Mir fehlt ein stolzes Wappen / Doch die Devise fehlt mir nicht: / Wer geistig frei und treu ist, / Den lieb ich, andre nicht.*» Ganz und Huber hatten sich unter den ersten eingeschrieben. Ihnen, ihren «Dioskuren», widmete Nanny folgende Verse: «*Der Freundschaft Lichterbaum, er bleibt geschmückt / für Euch, wenn Ihr in kindlichem Verlangen / Euch freuen wollt. Wenn Euch ein Kummer drückt, / Verzehrt Euch nicht in Schweigen und Bangen, / Hier ladet ab, was Euch den Sinn beschwert, / Was Ihr mir gönnt, der Himmel hat's beschert.*»



Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 13 30
Fax 044 725 23 72



www.tamoil.ch

- Shop mit grosser Auswahl an Frischprodukten + Getränken (7 Tage/7 offen)
- Rund um die Uhr bargeldlos tanken mit:
mycard TAMOIL – TCS/TAMOIL CARD – Bonus Card – Visa
ec – EUROCARD/MasterCard – Postcard – Amexco



Service-Station – Sihltalstr. 91 – Langnau a.A.
☎ 044 713 11 21

Zu Besuch im «Escher-Haus» auf dem Albis

Der Himmel bescherte ihr auch die Zuneigung einfacher Menschen und der Kinder. Zu ihrem sechzigsten Geburtstag wurde sie öffentlich geehrt. Das «Jubelfest» warf die Ordnung in Langnau aus dem Geleise; sechsmal musste die Post gebracht werden. Vorträge und Lesungen hatten Nanny von Escher zu einer fast legendären Person gemacht: das Publikum verehrte in der Schriftstellerin die aristokratische Vergangenheit und liebte sie gleichzeitig; weil sie aussah wie eine vertraute Sonntagsschullehrerin.

Wäre Nanny von Escher ohne die «Sklavenkette», über die sie in der Jugend klagte, ein anderer Mensch geworden? Hätte sie im Umgang mit Gleichaltrigen und geführt von Lehrern literarisch eine neue Höhe erreicht? Solche Fragen holen das Fräulein nicht zurück. Sie verändern auch nicht den Kern einer Existenz, die sich dichtend selbst genügte. Das Fräulein bleibt eine zürcherische Gallionsfigur, rückwärts gewandt.

Verlag und Redaktion bedanken sich bei der Autorin Frau Ursula Isler und beim NZZ Verlag, welcher den Text am 2. August 1980 veröffentlichte, für die freundliche Genehmigung zur Publikation in der Langnauerpost.

Gedruckte Werke von Nanny von Escher:

- 1895 *Gedichte*. Huber, Frauenfeld.
- 1906 *Kleinkindleintag*. Bilder aus der Untergangszeit der Alten Eidgenossenschaft (Gedichte mit Vignetten). 128 S. Schultheß & Co., Zürich. 2. Auflage 1920. 118 S.
- 1908 *Auf Schloß Wülflingen*. Nanny von Escher und Eugen Ziegler: Ernstes und Heiteres in zwei Gelegenheitsdichtungen. 100 S. Schultheß & Co., Zürich.
- 1911 *Traumgestalten* (Szene in Zürcher Dialekt). Aufführung zur Feier des 9. Februar 1911 (80. Geburtstag des Herrn Johann Caspar Escher-Heß in Zürich).
- 1913 *In fünf Jahrzehnten* (zur Feier der Goldenen Hochzeit von Conrad und Marie Escher Ziegler, 22. September 1913). 26 S. Berichthaus, Zürich.
- 1917 *Frau Margaretha*. Eine Novelle. 186 S. A. Francke, Bern.
- 1917 *Meine Freunde*. 53 S. Gedichte. Schultheß & Co., Zürich.
- 1918 *D'Seegfröni*. Lustspiel in 3 Aufzügen. 33 S. Orell Füßli, Zürich.
- 1918 *Die Streitbaren*. Gedichte und Balladen. 60 S. Schultheß & Co., Zürich. 2. Auflage 1920.
- 1920 *Alt-Zürich*. 77 S. (Amalthea-Bücherei, Band 15). Amalthea-Verlag, Wien
- 1922 *Das Sihltal*. 32 S. Sood-Adliswil, Verlag des Verkehrsvereins Sihltal.
- 1924 *Führer von Zürich*. Nanny von Escher und Konrad Escher: Einleitung von Nanny von Escher. Stadtbeschreibung von K. E. 55 S., XX T. Editions d'art Boissonnas, Genf (Schweizer Städte).
- 1924 *Erinnerungen* (mit 3 Faksimile-Beilagen). 144 S. (Seldwyla-Bücherei, Band 7). Verlag Seldwyla, Grethlein & Co., Zürich.
- 1925 *Vorhöfe*. Eine idyllische Geschichte. Schweizer Bibliothek, Band 1. S.89-132. Verlag der Schweizer Bibliothek, Edwin Furrer.
- 1926 *Kameraden*. Gedichte. Schultheß & Co., Zürich.
- 1929 *Aus Zürichs Vergangenheit und Gegenwart*. 29 I-8 S. 129. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1929. Beer & Co., Zürich.
- 1930 *Im Wechsel der Zeiten*. Plauderei über Schloß Berg am Irchel. – Erinnerungen von der Landstraße. 130. Neujahrsblatt, herausgegeben von der Hülfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1930. Beer & Co., Zürich.
- 1933 *Bilder aus alter Zeit*. 133. Neujahrsblatt, herausgegeben von der Hülfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1933. Beer & Co., Zürich.

Peter Welte



Schreinerei

Spinnereistrasse 4
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 07 33
Fax 044 713 07 33
Natel 079 667 66 23

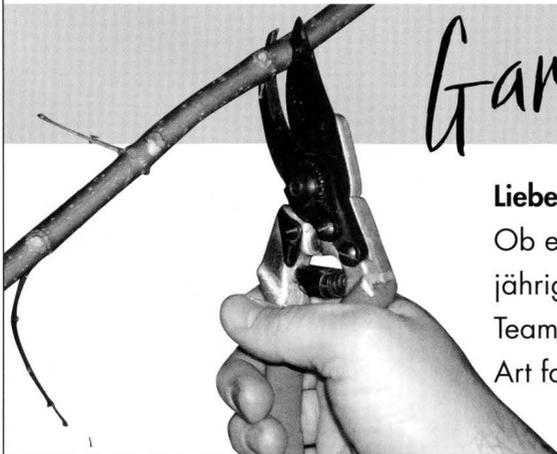


Marie-Louise Baumann

Kinesiologie • Naturheilkundliche Praktiken • Ernährung
Gattikonerstrasse 81 • 8136 Gattikon • Telefon 044 722 12 15

Dorf Gärtnerei
RASCHLE

Neue Dorfstrasse 35, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80, www.dorfgaertneri.ch
Mo-Fr 07.30-18.30 Uhr, Sa 07.30-16.00 Uhr



Gartenservice

Lieben Sie einen gepflegten Garten?
Ob einmaliger Einsatz oder ganz-jährige Pflege – unser Gartenservice-Team erledigt Gartenarbeiten jeder Art fachmännisch und speditiv.

gut investieren

Bauunternehmung AG
BACHMANN
Langnau a.A.

umbauen
renovieren

Walter Bachmann
Bauunternehmung AG
Fuhrrain 4, 8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 17 28

H

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied Schweiz.
Treuhanderverband **STV|USF**

Fahrschule

in Langnau a/Albis am Schlossweg 2

- ☞ Obligatorischer Verkehrskundeunterricht
- ☞ Vorbereitung zur Theorieprüfung (auch am Computer möglich)
- ☞ Verkehrsregeltheoriekurse

fahrschule

wenger
079 215 63 78 zug + zürich

Dani Wenger

079 215 63 78

Apotheke

Capitole Langnau Apotheke,
Pharma FIT AG, G. Schlieuinger,
Vordere Grundstr. 4

044 713 15 33

Architekt

Planplus GmbH, Alte Dorfstr. 12

044 771 80 08

Autofahrschule

Wenger Dani, Schlossweg 2

079 215 63 78

Autogenes Training

Ebnöther Corinne, Erlenweg 5

079 548 31 36

Autotransporte

Stalder Transportunternehmung AG
Stationsstrasse 18

044 713 32 81

Autospenglerei

Koch H. +M., Sihlaltstrasse 71

044 713 35 23

Bäckereien/Konditoreien

Friederich Yvonne, Neue Dorfstr. 23

044 713 31 41

Widmer, Neue Dorfstrasse 7

044 713 31 30

Bahn

SZU, Bahnreisezentrum

Langnauer-Gattikon

Telefon 044 206 46 69

Fax 044 206 46 72

Banken

Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 15

044 713 22 24

Zürcher Kantonalbank,
Neue Dorfstrasse 24

044 714 77 55

Baugeschäfte

Bachmann AG Walter, Fuhrrain 4

044 713 17 28

Gresser Heinz, Rebweg 7

044 713 01 09

Tschopp AG, Birrwaldstrasse 7

044 713 36 48

Baubeschulungen

Grueter & Co., Striempelstrasse 43

044 713 23 00

Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a

044 771 81 81

Bedachungen

Fontana Dachbau AG,
In der Schwerzi 6

044 713 35 29

Bildhauer-Atelier

Winter Peter,
Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich

044 492 21 41

Elektrische Installationen

Elektro Stähli AG, Obstgartenweg 5

044 713 02 12

Eisener & Co. AG, Sihlaltstrasse 105
Fachgeschäft:

044 713 24 24

Installationen:
Pikett 24h:

058 359 46 95

058 359 46 90

0848 888 788

Foto

Wehrli Kurt, Neue Dorfstrasse 12

044 713 32 60

Fusspflege

Müller Marlene, Sihlaltstr. 80

044 713 49 33

Garagen/Tankstellen

Kölb Max, Sihlaltstrasse 69

044 713 31 55

Perlungher AG, Höflistrasse 69

044 713 32 31

Schenzer Rolf, Sihlaltstrasse 96

044 713 32 67

TAMOIL Service Station,
Sihlaltstrasse 91

044 713 11 21

Gartenbau

Cavallo Gebr., Im Tobel

044 713 39 55

Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a

044 771 81 81

Garten-Center

Bacher Garten-Center AG,
Spinnereistrasse 3

044 714 70 70

Getränke

Bösch H.P., Erlenstr. 9, 8134 Adliswil

044 710 37 35

Goldschmiedin

Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33

044 713 06 65

Heizungen

W. Leutwyler AG, Sihlwaldstrasse 10

044 713 11 22

Hochzeitskutschen/Rösslifahrten

Winzeler Heinz, Hinteralbisstrasse 10

044 713 21 65

Hotels/Restaurants

Albis, Albispass

044 713 35 05

Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1

044 713 31 31

Braui, Mühleweg 5

044 713 18 48

Haslen Pizza-Dome, Unterrütistr. 2

044 713 10 03

Hirschen, Albispass

044 713 00 28

Im Grund, Hintere Grundstrasse 2

044 713 26 18

Löwen Unteralbis, Albisstrasse 32

044 713 31 10

Rank, Neue Dorfstr. 11

044 713 31 60

Parkett

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17

044 713 35 60

Party-Service

Keller Plus, Unterrütistrasse 30

044 713 29 85

Pédicure

Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1

079 677 01 49

Sauna/Hallenbad Langnau

Pizza-Kurier

Lombarda, Sihlaltstrasse 99

044 713 26 22

Psychologische Beratung

Ebnöther Corinne, dipl. prakt. Psychologin,
Erlenweg 5

079 548 31 36

Furrer Luisa, Time Therapie,
Heilen + Paarberatung, Weidstr. 1

044 713 48 05

Reinigungen

Bangertier Jean-Pierre,
Höferweg 4, 8134 Adliswil

079 423 06 56

Sanitäre Anlagen

Berchtold Ernst, Sihlwaldstrasse 10

044 713 13 61

Kaufmann J. & Co.,
Schwyzertobelstr. 1

044 713 36 69

Sanitär-Anlagen/-Boutique

Wältli Heinz, Gartenweg 2

044 713 03 04

Schlosserei

Zwahlen Fredi, Sihlwaldstrasse 10

044 713 28 25

Schreinerereien

Stocker & Benz, Sihlwaldstrasse 10

044 713 33 03

Welte Peter, Spinnereistrasse 4

044 713 07 33

Spenglereien

Almer Fritz, Spinnereistrasse 12

044 713 32 00

Kaufmann J. & Co.,
Schwyzertobelstr. 1

044 713 36 69

Sport

Tennis + Squash Center Sihlalt,
Sihlaltstrasse 63

043 377 70 00

Biokosmetik

Glaucue Therese, Breitwiesstr. 10 044 713 30 52

Blumengeschäfte

Bacher Garten-Center AG,
Spinnereistrasse 3 044 714 70 70
Dorfgartnerei Raschle AG,
Neue Dorfstrasse 35 044 713 31 80

Bodenbeläge

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17 044 713 35 60

Naef Böden, Peter Naef,
Oberrenggstrasse 74 044 713 27 42

Brenn-/Cheminéeholz

Biser Niklaus, Hinteralbisstr. 5 044 713 39 91

Café

Le Café, Wolfgrabenstr.1 (alte Molki)
Widmer, Neue Dorfstrasse 7 044 713 31 30

Coiffeurs Damen und Herren

Bertooldo Bruno, Sihltalstrasse 90b 044 713 31 85
Rehder Frédéric, Blumenweg 1 044 713 32 40

Comestibles

Manuzzi Sergio, Neue Dorfstr.20a 044 713 20 26

Couture-Atelier

Hangartner Maja, Neue Dorfstr. 2 079 776 37 47

Drogerien

Angst Werner, Hintere Grundstr. 2 044 713 26 00
Wehrli Kurt, Neue Dorfstrasse 12 044 713 32 60

Druckerei

Ebnöther Joos AG, Sihltalstr. 82 043 377 81 11

Ärzte:

Dr. Hansueli Späth, Höflistrasse 42
Dr. Hans Iselin, Neue Dorfstrasse 13
Dr. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3
Dr. Erich Weiss, Neue Dorfstrasse 37
Dr. Richard Wimmer, Rütihaldenstr. 1
Dr. Mark Krämer, Neue Dorfstr. 27a

Zahnärzte:

Weitere wichtige
Telefon-Nummern

Ingenieurbüro

Tewe AG, Haustechnik – Heizung,
Sanitär, Lüftung, Glärmischstr. 29 043 322 18 00

Innendekorationen

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstrasse 17 044 713 35 60

Kaminfeger

Kälin Leo, Höflistrasse 35 044 713 35 33

Kanalreinigung

Wulschlieger Kanalreinigung AG,
Soodring 20 044 710 05 45

Kinesiologie

Baumann Marie-Louise,
Gattikonstr. 81, 8136 Gattikon 044 722 12 15

Kosmetik-Salon

Wehrli Drogerie, Neue Dorfstr. 12 044 713 32 60

Malergeschäfte

Blum Marcel, Striempelranksweg 2
IGEMA, Sihlwaldstr. 10 044 713 14 04
044 713 13 30

Massage

Wiedmer Margrit,
Sonnenbergstr. 47, 8134 Adliswil 044 710 88 35
Cavaliassa Christina, Heuackerstr. 1
Sauna/Hallenbad Langnau 079 677 01 49

Metzgerei

Abegg Karl, Neue Dorfstrasse 20a 044 713 09 19

Optik

Haas Rolf, Neue Dorfstrasse 13 044 713 39 80

Panflötenbau und -schule

Dajoberi AG, Rütihaldenstr. 2-4 044 713 36 06

Panflötenspieler

Frei Jörg, Rütihaldenstr. 2 044 713 07 73

Parfumerie

Angst Drogerie, Hintere Grundstr. 2 044 713 26 00

Tauchsport/Tauchschule

MARUBO GmbH, Ueli Böhlen,
Fabrikstrasse 4, 8912 Obfelden 044 760 13 08

Teppiche

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17 044 713 35 60
Naef Böden, Peter Naef,
Oberrenggstrasse 74 044 713 27 42

Textilreinigung

Le Café, Wolfgrabenstr.1 (alte Molki) 079 659 20 20

Treuhand

Häberling Treuhand AG,
Gewerbezentrum Spinnerei 044 713 18 15
MRT, Marlis Randeegger Treuhand,
Quellenstrasse 12 044 713 30 11

Velos/Motos

Lerch Cycle Sport 044 720 67 07
Sonnenmatt 4, 8136 Gattikon

Versicherungen

Basler Versicherungen, Benjamin Käser,
Mettlenstr. 12 044 713 16 38
Die Mobilair, Andreas Büchi,
Albisstr. 30, 8134 Adliswil 043 377 19 20
Zürich Versicherungen, Rolf Minder,
Rinderweidstrasse 11 044 713 26 60

Vorhänge

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17 044 713 35 60

Werbung

as werbung ag, weidstrasse 4 044 714 77 11

Zimmerei

Weiss Zimmerei + Blockbau GmbH,
In der Schwerzi 6 044 771 80 77
Widmer Zimmerei AG, Sihltalstr. 110 044 713 06 06

Polizei 117
Feuerwehr 118
Stadtspital Triemli 044 466 11 11
Gemeindeverwaltung Langnau,
Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

Bäckerei Konditorei Friederich



Yvonne Friederich

Neue Dorfstrasse 23, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 41, Fax 044 713 44 77

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
06.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch
nachmittags
geschlossen

Samstag
06.00 – 14.00 Uhr
durchgehend



MARUBO
WASSERSPORT

FABRIKSTRASSE 4
8912 OBFELDEN
TELEFON 044 760 13 08

Das
Wassersport-
zentrum
in Ihrer Nähe!

www.marubo.ch
wassersport@marubo.ch

- PADI-Tauchschule
- SSI-Dive Center
- Tauchshop
- Schwimmschule
- Füllstation
- Schwimmwesten
- Schlauchboote

Ein Haus zum sich Wohlfühlen:

Tennis



Squash



Kinder-
paradies

«Fitissimo»
familiäres Aerobic/
Gymnastikstudio



modischer
Sport-Shop



Bistro



«Sauna Sihlmatte»

Gesundheitsmassage/
Sauna/Solarium/
Bio-Dampfbad



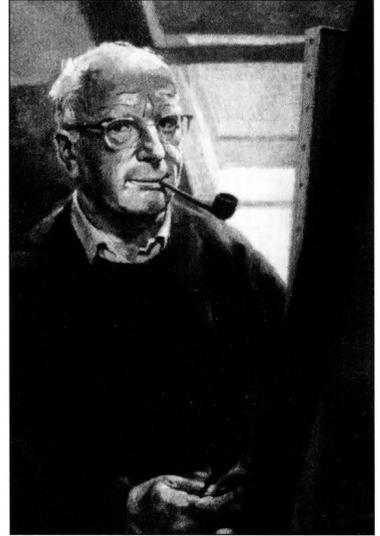
www.tscs.ch

TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

8135 LANGNAU a. A., SIHLTALSTRASSE 63, TEL. 043 377 70 00
Stadtnah und verkehrsgünstig/Genügend Parkplätze

Friedrich Rudolph, Kunstmaler und Flieger

Friedrich Rudolph kam am 15. Juli 1907 zur Welt. Seine Jugend verlebte er zusammen mit seinen vier Geschwistern in Pfungen. Schon damals fiel seine zeichnerische Begabung auf. Nach der Volksschule sollte der auch technisch sehr begabte Friedrich sich entscheiden, ob er das Technikum oder die Kunstgewerbeschule absolvieren sollte. Die Eltern nahmen ihm den Entschluss ab, sie schickten ihn nach Zürich zu seiner Gotte, dort besuchte er eine Malerlehre und während des Wintersemesters die Kunstgewerbeschule. Nach Abschluss der Schule arbeitete er während vier Jahren bei einem Grafiker und Reklameberater. In seiner Freizeit nahm er Malerarbeiten an, um sich so ein wenig Zusatzgeld zu verdienen,



damit er seiner neuentdeckten Freizeitbeschäftigung, dem Fliegen, nachgehen konnte. Bereits als 17jähriger baute er sich auf dem Estrich des Kirchgemeindehauses Wipkingen ein einsitziges Segelflugzeug nach den Plänen von Ingenieur Spalinger. Mit diesem Flugzeug schaffte er es am 10. Juni 1934 als Erster, nach einem Gummiseilstart vom Medikergut aus die Stadt Zürich und den Utokulm zu überfliegen. Es sollte nicht sein letztes Flugzeug sein! Mit Freunden baute er sich ein weiteres Segelflugzeug, eine Grunau-8, mit der er dann fahrplanmässige motorlose Passagier-Rundflüge in der Albisgegend mit Landung neben der Wirtschaft auf der Allmend Brunau durchführte. Später benutzte er die Wiese hinter dem Restaurant «Windegg» als Landeplatz.

Da sich Rudolph als Grafiker und Kunstmaler auf Panoramen spezialisiert hatte, benötigte er jedesmal einen Piloten mit Flugzeug, der es ihm ermöglichte, seine vielen Luftaufnahmen zu machen. Aus diesem Grunde entschloss er sich das Motorpilotenbrevet zu erwerben und begann dann 1956 selber mit dem Bau eines Motorflugzeuges. Sein Dachatelier an der Zinnengasse in Zürich wurde zur Werkstatt. Das Flugzeug wurde aber infolge Geldmangels nie ganz fertig und als Teilwerk bereits wieder verkauft. In seiner Flugbegeisterung regte er ein Albis-Flugzentrum an, das aber leider nicht verwirklicht werden konnte.

HW Heinz Wälti
BadeWelten®
 Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser

**Haustechnik Sanitär & Heizung,
 Sanitär-Boutique**

- Badplanung und -gestaltung
- Installationen
- Reparaturen, Service-Arbeiten

Gartenweg 2 • 8135 Langnau • Tel. 044 713 03 04 • Fax 044 713 03 07

MRT

- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- Firmengründungen
- Revisionen

Zuverlässig und kompetent.
 Auch kleineren Betrieben biete ich eine einwandfreie Betreuung sowie eine individuelle Beratung.

MRT, Marlis Randegger Treuhand

Quellenstrasse 12, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 30 11

MANUZZI  **ABEGG**
COMESTIBLES **NATURAFLEISCH**

Italienische Spezialitäten, Über 60 Käsesorten
 Fruchtekörbe, Weine, Traiteur, Frischteigwaren
 Brot, Tiefkühlprodukte, Früchte und Gemüse

Fleisch aus naturnaher, tierfreundlicher
 Landwirtschaft, von Bauern aus unserer
 Region



**Neue Dorfstrasse 20a
 Langnau am Albis**

Tel. Manuzzi: 044 713 20 26

Tel. Abegg: 044 713 09 19

Montag geschlossen

**TÄGLICH
 FRISCHE FISCHE**



Eher ungewöhnlich war sein Werben um Silvia, seiner grossen Liebe, warf er doch aus dem Flugzeug einen Schuh in den Garten von alt Forstmeister Karl Tuchschnid auf dem Albis, um sich so einen Grund für einen Besuch zu verschaffen.

Mit 31 Jahren heiratete er Silvia Tuchschnid und 1940 zog die junge Familie mit ihrem ersten Kind, Nanny, auf den Albis. Die Familie vergrösserte sich noch um ein Mädchen und einen Knaben.

Seine Tätigkeit als Grafiker war sehr abwechslungsreich und vielgestaltig: Dekorationsmalereien, Klischeezzeichnungen, Plakatmalereien und Kinoreklamen. So malte er unter anderem während der Kriegsjahre für das Kino Bellevue die grossen Aussenreklamen. Dazu fuhr er mit einem selbstgebauten Trottinett, das seine Maleruntensilien aufnehmen konnte, zum Bahnhof Langnau und von dort in die Stadt. Auf dem Nachhauseweg konnte er dann jeweils sein Trottinett kostenlos ins Postauto verladen. Für die Landesausstellung 1939 gestaltete er für das Forstamt das Diarama «Tösstockgebiet». Das war ein Halbrelief, der Vordergrund als Relief, der Hintergrund als Gemälde, wie heute noch eines im Luzerner «Panorama» über die Bourbakiarmee zu sehen ist. Für Jelmoli konnte er 1942 im Lichthof eine Flugzeugschau mit einem von ihm gemalten 45 Meter langen und 2.80 Meter hohen Panoramabild der Schweizer Berge verwirklichen. Jahrelang arbeitete er für die Olma St. Gallen und die Mustermesse Basel als Ausstellungsgrafiker.



Rudolph beim Bau und der Bemalung des Diaramas für die Landesausstellung 1939.

Neue Ausbeultechnik
Miracle-System

Carrosserie



- Autospenglerei
- Autoscheiben-Profi
- Autolackiererei



Sihltalstrasse 71
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 23

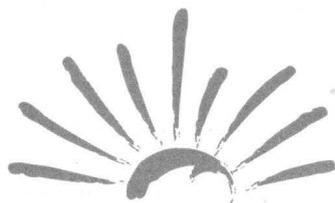
Schlosserei Metallbau

F. Zwahlen

Leichtmetallarbeiten,
Metalltüren – Blecharbeiten
sowie schmiedeiserne Fenstergitter
nach Mass

Reparatur- und Montagewerkstatt

Sihlwaldstr. 10 • 8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 28 25



**restaurant
albis**

Marc Spiess **Tel. 044 713 35 05**
Albispass Fax 044 713 35 06
8135 Langnau am Albis

Das gemütliche, kleinere
Restaurant auf der Sonnenseite
des Albispasses mit der
schönen Sonnenterrasse und
dem gemütlichen Wintergarten.

Im Sommer aktuell:

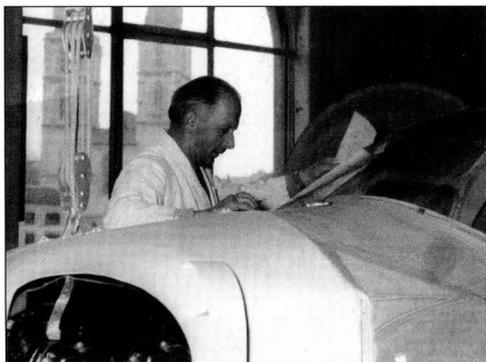
- **feinste Fitness-Teller**
- **saftige Guggeli**
- **köstliche Sommergerichte**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für Gesellschaften
reservieren wir Ihnen gerne
das ganze Säli
(bis 50 Pers.)
oder den Wintergarten
(bis 30 Pers.)

Montag Ruhetag!

Der grösste Teil seiner freien Arbeiten entstand aber erst in den letzten Lebensjahren. 1964 unternahm er eine ausgedehnte Malreise nach Frankreich und Italien, von der er vor allem viele Aquarelle mit nach Hause brachte. Vor allem sein 1967 erlittener Herzinfarkt zwang ihn dazu, sich nun vom «Berufsmalen» zurückzuziehen, und so widmete er sich fortan nur mehr dem freien Malen. 1967 war eigentlich ganz dem Malen von Stillleben gewidmet, erst 1968 unternahm er eine weitere Malreise, allerdings blieb er in der Schweiz. Er zog mit seinem Wohnwagen nach Ellikon am Rhein, wo er sich seinen freien Arbeiten widmete und für Touristen Bilder malte und sich so sein Geld verdiente.



Friedrich Rudolph beim Bau seines Motorflugzeuges im Atelier an der Zinnengasse in Zürich, 1957.

Als er an Weihnachten 1968 nach Hause zurückkehrte, hatte er so viele Bilder zusammen, dass er an eine Ausstellung denken konnte. Er rahmte sie alle selber, beschriftete sie und gestaltete die Schau in seinem Atelier an der Zinnengasse in Zürich. Die Eröffnung erlebte er allerdings nicht mehr, ein zweiter Herzinfarkt setzte seinem Leben am 27. März 1969 ein Ende. So wurde seine Retrospektive zu einer sehr erfolgreichen Gedächtnisausstellung.

<p>FRIEDRICH RUDOLPH 1907 - 1969</p> <p>Gedächtnisausstellung</p> <p>Die Bilder der letzten Jahre</p> <p>Zinnengasse 1 Nähe Münsterhof 8001 Zürich</p> <p>Öffnungszeiten</p> <p>21. - 29. April 1969</p> <p>werktags: 16.00 - 20.00 Uhr sonntags: 14.00 - 18.00 Uhr</p>	A black and white photograph of a landscape painting. It depicts a river flowing through a wooded area with trees in the foreground and a building in the distance. The style is characteristic of the artist's work.
--	---

F. Rudolph, 1968: Ellikon am Rhein.

Bilder: Bernhard Fuchs

Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

Peter Naef

Oberrenggstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 27 42
Natel 079 667 78 36

Peter Naef berät Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!



Restaurant Hirschen Albispass
Albisstrasse 60
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 28
Fax 044 713 00 29
www.hirschen-albispass.ch
restaurant@hirschen-albispass.ch

Restaurant
Gaststube
Bankettraum mit Seesicht
Kegelbahn
Sitzungszimmer
Partyroom mit Terrasse
Gartenrestaurant

- **Jeden 2. Freitag im Monat STUBETE – Schweizer Volksmusik für alle. Eintritt gratis!**
- **Säle für BANKETTE und SEMINARE (16 bis 80 Personen)**
- **KEGELBAHN für Spezial-Abendtreff**
- **HAUSGEMACHTE PASTA**
- **SOMMER-GRILL-SPEZIALITÄTEN in unserem Kastanien-Garten**

Italienische & Schweizer Spezialitäten

Familie Ruggero Rimoldi & Team
freuen sich auf Ihren Besuch

*Dienstag
Ruhetag*

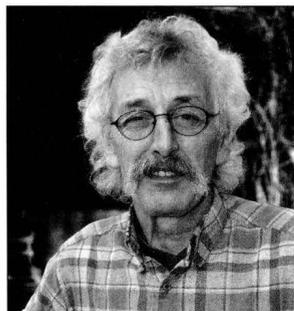


20 Jahre Schreinerei Stocker und Benz

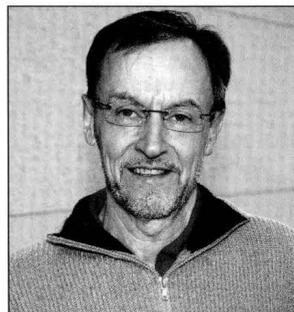
Die Freude am Detail

Da kann Albert Stocker ins Schwärmen geraten: «Ein jahrzehnte-, wenn nicht jahrhundertealter Bau – und alles darf wieder auf Vordermann gebracht werden.» Da spürt man: Es spricht ein Schreiner mit Berufsstolz und Herz. Die richtigen Materialien finden, um aus dem Alten und dem Neuen eine Einheit zu formen, mit dem Kunden abzusprechen, was Sinn macht und was höchstens geschmäckerlich wäre: Da ist Albert Stocker von der Schreinerei Stocker und Benz in seinem Element.

Die Vorläufer der heutigen Firma reichen weit zurück, bis 1976. Kaum hatte Albert Stocker angefangen, tat er sich mit Jürg «Xavi» Stierli zusammen. Damals war man noch ein Baugeschäft mit einer Schreinerei, und selbst mit fünf Angestellten hatte man alle Hände voll zu tun. Nicht nur Stocker und Stierli: Mit den Firmen Schneebeli und Wälte gab es noch zwei weitere Schreinereien auf dem Platz, «und wir kamen uns nicht ins Gehege», erinnert sich Albert Stocker an diese Zeit zurück. 1986 musste sich Jürg Stierli aus gesundheitlichen Gründen einen anderen Beruf suchen. Zusammen mit Peter Benz, schon vier Jahre als Angestellter in der Firma tätig, gründete Albert Stocker darauf die Einzelfirma Stocker und Benz.



Albert Stocker.



Peter Benz. Bilder: W. Zuber

Ideale Ergänzung

Dass er nun schon auf 30 Jahre Firmengeschichte zurückblicken kann, zeigt, dass man damals die richtige Wahl getroffen hat. Albert Stocker: «Peter Benz und ich ergänzen uns in unseren Fähigkeiten und Vorlieben perfekt.» Albert Stocker – das ist der Spezialist für die Innenausbauten und die Türen, Peter Benz widmet sich vornehmlich den Möbeln und den Küchen. Dadurch ist es einerseits möglich, eine breite Palette von Arbeiten abzudecken, andererseits müssen nicht immer beide gleichzeitig beim selben Kunden sein. «Gut drei Viertel der Zeit ist jeder von uns alleine unterwegs, ein Viertel der Arbeiten benötigt beide.»

Diese Flexibilität ist in der heutigen Zeit nötiger und gefragter denn je. «Grosse Bauten, wo vorgefertigte Türen oder Fenster eingesetzt werden müssen, sind



Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30
Fax 044 713 31 77

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluewin.ch

AKTUELL

**DINKELVÖLLKÖRN-
BRÖT**

**DIVERSE
APÉRO-SPEZIALITÄTEN**

Öffnungszeiten

Langnau:

Di - Fr 06.00 - 18.30 durchgehend
Sa 06.00 - 16.00 durchgehend
So 08.00 - 13.00 Laden+Café offen

Thalwil:

Di - Fr 06.30 - 12.15 und 13.15 - 18.30
Sa 06.30 - 16.00 durchgehend

**Rohrreinigung mit modernster Technik
(Kanalfernsehen) - von sämtlichen
Abwasserleitungen im Haushalt bis
zur Kläranlage.**

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Fräsen und Ausbohren

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

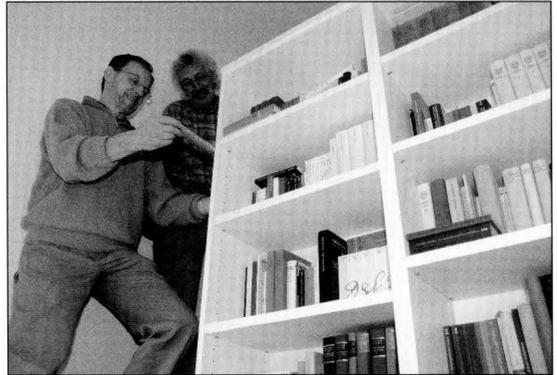
044 710 05 45

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com

weniger etwas für uns. Da können wir auch im Preis mit den Grossschreinereien nicht mithalten.» Dort aber, wo es zuerst gilt, die individuelle Lösung zu finden, schlägt die Stunde von Stocker und Benz. «Das fängt bei der Besprechung mit dem Kunden an, geht weiter übers Vermessen, die Umsetzung in Pläne am Computer und schliesslich zur Fertigung und zur Montage.» Im Küchenbereich setzt man dabei schon seit langen Jahren auf einen bewährten Partner, die Alpnach-Norm. «Beide bevorzugen wir funktionelle und dauerhafte Lösungen, die aber dennoch Raum lassen für individuelle Wünsche.»

Treuer Kundenstamm

So nennt Albert Stocker als Haupttätigkeit seiner Firma denn auch am liebsten «allgemeine Schreinerarbeiten», weil es fast zur Regel geworden ist, dass nichts ab der Stange kommt. Auf Nachfrage präzisiert er: Küchenbau, Innenausbau, Türen, Möbel, Schränke aller Art –



– und kommt am Ende doch wieder an den Anfang zurück: «Einzelanfertigungen und Renovationen sind halt doch das Tüpfelchen auf dem i.»

Jetzt gerade, im Herbst 2006, treffen sich zwei auf dem Bauplatz, die im Einsatz für die Gemeinde Langnau auf anderer Ebene viel miteinander zu tun haben: Der Gemeinderat Stocker renoviert das Haus des Feuerwehrkommandanten Jan Bauke. Es ist ein uraltes, aber gepflegtes Haus. Entsprechend viel Geschick und Sachverstand verlangt diese Renovation. «Von dieser Sorte könnte es aber noch viel mehr haben.»

Nicht nur Jan Bauke, auch viele ihrer Kunden kennen Albert Stocker und Peter Benz schon seit Jahren. Diese Treue ist denn auch die beste Werbung für das Geschäft. Dadurch sieht man sich auch nicht genötigt, im halben Kanton Aufträgen nachzurennen: «Fast alle unsere Aufträge führen wir in Langnau und Umgebung aus.» Mit 59 Jahren – denkt man da nicht langsam ans kürzer Treten? Mit einem Partner, der ein Jahr älter ist? Albert Stocker lässt die Antwort offen: «Wir machen noch so lange weiter, wie wir Freude haben.» Und Freude haben sie so lange, als ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, individuelle Wünsche zu erfüllen, gefragt sind. Ein bisschen schimmert bei der Antwort durch, dass ja das Amt des Gemeinderates auch spannend sei, da könnte man noch so vieles machen, vielleicht müsste man dann aber mit der Arbeit ...

Gutschein
10% Rabatt

auf alle Behandlungen vom 1. Juli – 15. August 2007
(Bitte ausschneiden und vor der nächsten Behandlung vorweisen)

Beauty Salon

www.beautysalon-marlene.ch

Fusspflege

Manicure

Massagen

Fuss-French

Gesichtspflege

Haarentfernung

Warzenentfernung

Alparom Aromawickel

„Jafra“-Produkte

Marlene Müller

044 713 49 33



Sihltalstrasse 80

8135 Langnau a.A.

Willkommen bei der ZKB.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Schule Langnau meets Davos

Erstmals in der Geschichte der Schule Langnau begab sich eine ganze Schuleinheit in ein gemeinsames Lager. Die Oberstufe vom Schulhaus Vorder Zelg verlegte nämlich ihre Aktivitäten für eine Woche in die neu renovierte Jugi von Davos und in die herrliche Bergwelt rund um Davos.

Davos setzte sich in der Schlussabstimmung im Lehrerteam gegen die Alternative Locarno durch. Ein Projektteam bestehend aus den Lehrpersonen Franziska Huser, Beat Hodel und Schulleiter Georges Henry war bereits seit rund einem Jahr mit den wichtigsten Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Nach dem Motto «Als Klasse hin – als Schule zurück» begannen Projektteam und Lehrerschaft ein Programm für ein Lager zu entwerfen, das der Schülerschaft ermöglichen sollte, sich in immer neuen Zusammensetzungen zu treffen und sich



Die ganze Woche lädt der idyllisch gelegene Davoser See unsere Schülerschaft ein zu Sport und Spass am, im und auf dem Wasser.

Bild: Bernhard Schneider

auch über alle Klassen und die Jahrgänge hinaus kennen zu lernen. Das gelang den entsprechenden Tagesorganisatoren dann in der Umsetzung in Davos vorzüglich, bei Gelegenheiten wie Foto-OL, einem Stadt-OL, der Sternwanderung (bei Prachtswetter) am Mittwoch oder der Plauscholympiade im Biswind vom Freitagmorgen. Auch die Integration der vielen fremdsprachigen und neu zugezogenen Kinder scheint in dieser Woche wiederum einen Schritt vorangekommen zu sein und das Leiterteam schätzte den Umgang mit den gewählten, den zugeteilten und zugelosten Schülergruppen ebenfalls als Chance und Abwechslung zum Schulalltag in Langnau. Der wolkenlose Himmel über Davos – mindestens bis Donnerstagnachmittag – und Herr Zollinger als aufmerksamer und hilfsbereiter Jugi-Verwalter trugen ihren Teil zum guten Gelingen des Grossprojektes bei. Die Schüler und Schülerinnen konnten als Höhepunkt am Donnerstag in einem Ateliertag aus verschiedenen Angeboten einen Kurs wählen: Besuch im Eisstadion und beim HCD, Besuch im Bergwerk Silberberg, Klettern, Surfen und Segeln am See, biken, zeichnen, Sport fotografieren, Taschen nähen oder Schach spielen lernen. Müde, aber zufrieden und wohlbehalten kehrten die über 180 Langnauer am Freitagnachmittag ins Unterland zurück. Wir danken der Schulpflege für die Unterstützung dieses Projektes.

Lehrerteam Vorder Zelg, Bernhard Schneider, Klassenlehrer 1. Sek B



Bösch- Getränke

Erlenstrasse 9, 8134 Adliswil

Telefon 044 710 37 35

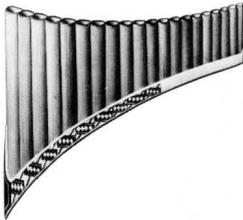
Telefax 044 710 17 88

boeschgetraenke@bluewin.ch

www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und Samstag 7.30 – 13.00 Uhr



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Rütibohlstasse 2-4, CH-8135 Langnau a.A., 044 713 36 06, www.dajoeri.com, info@dajoeri.com

*Für knisternde
Augenblicke ...*



Heinz Gresser

Umbauten · Renovationen
Cheminéebau
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

www.heinzgresser.ch

Das gemeinsame Lager der gesamten Oberstufe Langnau vom 4. – 8. September 2006 in Davos – drei Schülerinnen der 1. Oberstufe berichten, wie sie das Lager erlebt haben:

Montag: Am Montag haben wir uns am Bahnhof in Langnau besammelt, einige waren noch recht müde. Dann sind wir mit dem Zug nach Davos gereist. Zwei andere Klassen waren auch noch im gleichen Zug. Als wir angekommen waren, ging es schon recht hektisch zu und her. Jede Klasse ging einen andern Weg zur Jugi. Dort angekommen, deponierten wir das Gepäck. Anschliessend sind wir mit der Klasse zum Davosersee marschiert und haben in einer Bucht grilliert. Dort war es ziemlich schön. Die Mutigsten wagten schon einen Sprung in den See. Dann liefen wir am andern Ufer zum Strandbad und dort haben wir mit den Schülern von Frau Huser und Herrn Notter Fussball und Volleyball gespielt. Nach dem Abendessen hatten wir einen spannenden OL. Man musste in Gruppen einen bestimmten Ort suchen und fotografieren. Nach dem OL sind wir in unser Zimmer gegangen - und so ging für uns langsam der Tag zu Ende.

Dienstag: Am zweiten Tag war ein Hin und Her, aber es war trotzdem ein schöner Tag. Wir machten einen Karten-OL im Stadtpark. Bei verschiedenen Posten musste man noch eine Frage beantworten. Der Witz war, dass die richtige Antwort immer die Antwort A war! Mittagessen war dann wieder am See. Am Nachmittag hatten wir zuerst frei, dann gab es verschiedene Angebote bis zum Abendessen. Kim ging es nicht gut, sie musste im Zimmer bleiben. Am Abend hatten wir frei und einige gingen ins Dorf.

Mittwoch: Am Mittwoch hatten wir eine Stemmwanderung, d.h. wir sind in sechs Gruppen und von sechs verschiedenen Orten aus zu einem gemeinsamen Ziel gewandert. Wir hatten uns schon in Langnau selber in sechs Leistungsgruppen eingeteilt. Wer die schwerste Wanderung gewählt hatte, musste dann schon um 5:30 Uhr aufstehen. Wir gingen später weg und sind mit Herrn Morellini und Herrn Schmid über eine Krette gelaufen. Es war gefährlich, weil es links und rechts sehr steil war, aber es war auch schön. Hinten im Tal kamen dann alle Gruppen von verschiedenen Seiten die Berge hinunter, es hat cool ausgesehen! Zur Belohnung bekamen wir einen Nussgipfel und mit dem Postauto wurden wir nach Davos zurück gefahren. Am Abend hatten wir zuerst eine Besprechung mit Herrn Henry. Dann hatten wir einen Abend frei, wir lachten und hatten Spass.

Donnerstag: Der Donnerstag war ein cooler Tag. Wir hatten ein Atelier auswählen können. Es gab Kurse wie z.B. malen, fotografieren, Schach, Sport am See, Velo fahren, klettern oder den HCD besuchen. Kim hatte auch Geburtstag, wir gratulierten alle. Am Abend ging es lustig zu und her. Die verschiedenen Klassen mussten Spiele präsentieren wie z.B. «Herzblatt» mit den Lehrpersonen. Da gabs meistens ein paar heisse, coole und lustige Sprüche. Am Ende des Tages gab es für die neu Verliebten – und andere – noch eine Disco.

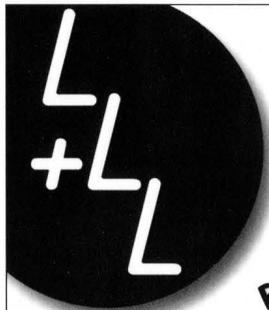
Freitag: Wir mussten packen und aufräumen. Als alles gemacht war, hatten wir einen Postenlauf. Man musste u.a. mit verbundenen Augen einen Slalom laufen, Pingpong spielen, Papierflieger basteln, Seilspringen mit der Gruppe oder jemandem Ballone in die Kleider stopfen. Nach dem Lunch kamen die Busse, die uns nach Langnau zurück brachten. Wir schliefen alle. Und so war es - und nicht anders!

Daphne, Kim und Cansu, 1. Sek B

elektro stähli ag



reparaturen, service, eidg. dipl. obstgartenweg 5 telefon 044 713 02 12
zusatzinstallationen, elektroinstallateur 8135 langnau am albis telefax 044 713 02 28
umbauten, neubauten elektrostaehli@bluewin.ch



HEIZUNGEN

W. Leutwyler AG
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 11 22

*Beratung,
Planung
Reparaturen
und Neuanlagen
Gas, Oel,
Wärmepumpen*



RENOVATIONEN INNENAUSBAU ISOLATIONEN
DACHLÜKARNEN SCHREINERARBEITEN PARKETT

IN DER SCHWERZI 6 8135 LANGNAU A.A.
TELEFON 044 771 80 77 FAX 044 771 80 78
NATEL 079 663 89 58

WIR BAUEN
FÜR
DIE ZUKUNFT!

FÜR IHR VERTRAUEN IN
UNSER UNTERNEHMEN
DANKEN WIR IHNEN

IHR WEISS ZIMMEREI-TEAM

NICK WEISS TOM WEISS ZICO WEISS

**Die vierte Gewerbeausstellung –
vom 19. bis 21. Oktober**

Die grosse Gala in der Schwerzi

**Noch genießt man warme Früh-
sommertage. Und doch wird schon
seit Monaten mit Hochdruck an
der nächsten Langnauer Gewerbe-
ausstellung gearbeitet. Zum vierten
Mal ist das Schwerzi-Areal, vom
19. bis zum 21. Oktober dieses Jah-
res, Schauplatz der Veranstaltung.
Wie beliebt sie ist, zeigt sich daran,
dass die Zahl der Besucherinnen
und Besucher die Langnauer Ein-
wohnerzahl um rund 3000 über-
trifft.**

Da der Hallenplan, dort die Give-
aways, zwei Tage später die nächste
OK-Sitzung: Bei Christian Schutz-
bach, dem Mister GALA, ist die Ge-
werbeausstellung schon längst greif-
bar. Er war der Hauptinitiant, als das
Stelldichein der Langnauer Gewerbe-
betriebe 1992 zum ersten Mal durch-
geführt wurde – und eine Herzensan-
gelegenheit ist es ihm bis heute geblie-
ben. Zusammen mit den OK-Präsi-
denten – zuerst Werni Häberling, jetzt
zum zweiten Mal Gemeinderat Peter
Herzog – war und ist er für den rei-
bungslosen Ablauf verantwortlich.
Und man spürt an seiner Liebe zu den
Details: Es soll nicht einfach nur ein
guter «Event» sein – sondern ein
Schaufenster dafür, was die Langnauer
Handwerks- und Dienstleistungsbe-
triebe alles zu leisten fähig sind.



Bewährtes und Neues

Rund die Hälfte aller Mitglieder des
Gewerbevereins ist jeweils an der
Ausstellung vertreten, ein erstaunlich
hoher Wert, wenn man ihn mit ande-
ren lokalen Gewerbeausstellungen
vergleicht. Dies zeigt zweierlei: Die
Aussteller sind stolz darauf, ihre brei-
te Palette an Fertigkeiten und Lei-
stungen präsentieren zu können. Und
sie wissen: Ihr Aufwand wird ge-
schätzt. Nicht weniger als rund
10'000 Besucherinnen und Besucher
finden sich jeweils an den drei Tagen
im Schwerzi-Areal ein.

Bei der vierten Auflage setzt man auf
die starken Elemente früherer Jahre:
An drei Orten – der Turnhalle, dem
Saal und im Zelt auf dem Trocken-
platz – finden sich die Stände. Auf



*Von links: Mister GALA Christian Schutz-
bach, Kaminfeger Leo Kälin und OK-
Präsident Peter Herzog bei der Ausstel-
lungseröffnung im Jahre 2002.*



Gemeinde Langnau am Albis

Öffnungszeiten

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 - 11.30	14.00 - 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 - 11.30	14.00 - 16.30
Freitag	07.00 - 12.00	13.00 - 15.00
Abteilung Soziales Betriebs- und Gemeindeammannamt	offen an allen Vormittagen	an Nachmittagen nach vorgängiger tel. Vereinbarung

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 27 17

Eingang oberer Pausenplatz Widmerschulhaus

Öffnungszeiten		während den Schulferien
Montag	15.00 - 18.00	16.00 - 18.00
Dienstag	18.00 - 20.00	
Mittwoch	14.00 - 16.00	
Donnerstag	09.00 - 11.00	18.00 - 20.00
Freitag	18.00 - 20.00	
Samstag	09.00 - 12.00	

Hallenbad/Sauna/Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna	Geschlossen
Montag	13.00 - 21.00	Damen	Karfreitag, Oster- und Pfingstsonntag,
Dienstag	12.00 - 21.00	Herren	Nationalfeiertag,
Mittwoch	07.30 - 09.30	Damen	Betttag, Weihnachts- und Neujahrstag
	12.00 - 21.00	Gemischt	
Donnerstag	12.00 - 21.00	Damen	
Freitag	12.00 - 18.30	Gemischt	
Samstag	09.00 - 17.00	Herren	
Sonntag	09.00 - 17.00	Gemischt	



Die letzte GALA vor fünf Jahren: grosser Besucheraufmarsch.

dem Schwerzi-Dorfplatz, rechts vom Haupteingang, hat es genügend Platz für Auto-Präsentationen.

Wie ein Auto ohne Räder wäre eine GALA ohne Gelegenheit zum Essen und zum Trinken. Hier hat man für dieses Jahr die Abläufe neu organisiert: Im Foyer findet man jetzt ebenfalls Ausstellungsstände, links und rechts vom Hauptzelt kleinere Zelte als eigentliche Gastro-Inseln. Der Wurststand beim Haupteingang und das GALA-Kafi in der Turnhalle runden das Angebot ab.

Mit Gastregion und Sponsoren

Erstmals an einer GALA präsentiert sich eine Gastregion. Es ist Lenk aus dem Berner-Oberländischen Simmental. Der Gast hat sich auch bereit erklärt, mehrere attraktive Preise für die Tombola zu stiften. Da hat es auch solche dabei, die einen in diese attraktive Region entführen, ohne einschneidende Folgen fürs Portemonnaie. Insgesamt warten nicht we-

niger als 1500 Tombola-Preise – und selbst die Nieten sind nicht wirklich ohne Wert: Am Sonntagabend werden den mit Adresse versehenen Losen ohne Erstgewinn mehrere attraktive Preise zugesprochen.

Um im Bereich Werbung und Ausstellerzeitung noch präsenter sein zu können, wurde erstmals mit Sponsoren zusammengearbeitet. Mit Stand Ende Mai konnten als Hauptsponsoren die Bank Thalwil und «Die Gelben Seiten» gewonnen werden, als Co-Sponsor «erdgas», vertreten durch die Gasversorgung Thalwil, als Medienpartner der «Sihltaler», als Ausstellungspartner die Politische Gemeinde Langnau und als Gastregion, wie geschrieben, die Gemeinde Lenk im Simmental.



Wiederum vertreten: die Feuerwehr Langnau, hier bei der Simulation eines Verkehrsunfalls.

Bilder: OK GALA

Weitere Informationen zur GALA, die laufend aktualisiert werden, finden sich im Internet:

www.gewerbelangnau.ch

AUGENOPTIK HAAS



eyephorics®

so leicht
so bunt
so anders

**Parkplätze
neben Geschäft**

Neue Dorfstrasse 13, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 39 80

www.eltop.ch

Qualität in Langnau. Auch im Verborgenen.

Elektroinstallationen sind weitgehend unsichtbar. Gut zu wissen, dass unsere Fachleute ihre Aufträge sorgfältig und zuverlässig ausführen. Egal, ob es sich um einen einfachen Kochherdanschluss oder eine komplexe Telekommunikationsanlage handelt. Erstklassiger Service inklusive.

ELTOP 
Elektrodienstleistungen der EKZ

 Mitglied der **azpo**

Gartenweg 1, 8135 Langnau
Telefon 058 359 46 90, www.eltop.ch

Space Dream Saga

Zufällig stiess ich auf den Namen Harry Schärer und auf Zusammenhänge, die mich aufhorchen liessen. Er ist der Autor und Komponist der Musical Trilogie Space Dream. Noch nie hat es von einem Musical eine Trilogie gegeben.

Die ersten drei Jahre hat Harry Schärer mit seiner Familie in Langnau verlebt, er hat eine ältere und eine jüngere Schwester. 1962 zog die Familie Schärer nach Oberrieden, wo der kleine Harry den Kindergarten besuchte. Schon bald fiel die Musikalität des Kleinen auf, der jede Melodie sehr rasch nachsingen konnte. Auch die verschiedenen Musikinstrumente interessierten ihn. Später lebte die Familie in Dietikon und Zollikerberg, wo Harry die 3. Sekundarschule beendete.

Der Bezug zu Langnau blieb erhalten, da man die Grosseltern oft besuchte. Unvergesslich sind die Ferien auf dem Dorf. Grossvater Schärer fuhr täglich mit dem alten Saurer-Lastwagen die «Milchtour». Er sammelte bei den Bauern – auch auf dem Albis – die Milchkanne ein. Harry durfte mitfahren. Der ruhige, bedächtige Grossvater musste viele Fragen beantworten, die dem Knirps einfielen. Die Wirtschaften, die mit Milch beliefert wurden, waren Harry aus der Sicht des Kindes bestens bekannt. Eben dort war eine freundliche Wirtin, die sicher auch heute wieder etwas für den Mitfahrer bereit hielt, mindestens einen Sirup oder – wer weiss – eine Crème-Schnitte! Der Bub beobachtet natürlich auch, wie der Grossvater den Lastwagen in Gang bringt, wie er bremst und den Motor abstellt, alles irrsinnig spannend. Eines Tages ist es so weit. Die kleinen unbefugten Hände greifen ein, zwei Kannen stürzen von der Ladefläche, die weisse Pracht fliesst über die Strasse, weil das Auto einen «Ruck-Zuck» gemacht hat. Der Grossvater schimpft tüchtig, aber nachher ist der Fall abgetan.

Bewunderung fanden die vielen Medaillen, die der Grossvater in der Stube aufbewahrte, denn er war ein tüchtiger Schütze. Der Kachelofen eignete sich herrlich zum «Erschrecken-spielen». Wenn am Samstag die Kirchenglocken der nahen reformierten Kirche eine Hochzeit ankündigten, dann gab es kein Halten mehr. Dort wurden sicher «Füürstei» für die Kinder ausgeworfen. Der Soodbrunnen bei der Gärtnerei Baumgartner war auch ein Anziehungspunkt. Ob wohl ein Schatz auf seinem Grunde liegt? Immer wieder musste man im



Harry Schärer, Autor und Komponist der Space Dream Saga.

Für alle
Versicherungs-
fragen und
Gesamt-
beratungen



Inspektorat:
Benjamin Käser, Tel. 044 713 16 38
Organisationsinspektor
Mettlenstrasse 12, 8135 Langnau



Neueröffnung

Textilreinigung & Tearoom

Le Café, Wolfgrabenstrasse 1, 8135 Langnau a/A

Über Mittag warmes Essen
Parkplätze vorhanden – nur Sonntag geschlossen



Zahnarztpraxis

modern eingerichtet

Med. dent.

Mark Krämer

Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis

vis-à-vis Gemeindehaus
gratis Parkplätze vorhanden
Busstation "Langnau Dorf"

Mo, Di, Do 8 – 12 und 13 – 17 Uhr
Mittwoch 8 – 12 und 16 – 20 Uhr
Freitag 8 – 14 Uhr
Samstag auf Anfrage



Ohne Zähne kein Biss ...

... wir kümmern uns um Ihre Zähne

Behandlungen in allen Bereichen der
Zahnmedizin

Amalgamfreie Füllungstherapie

Ästhetik

Prophylaxe

Prothetik

Zahnschmuck

Implantate

Bleaching

Telefon 044 713 48 48

Vorbeigehen einmal schnell hinunterschauen. Wenn Harry Schärer von seiner Jugendzeit in Langnau erzählt, kommt er direkt ins Schwärmen.

Nach einer dreijährigen Lehre als Stereotypenarbeiter arbeitet er kurze Zeit im graphischen Gewerbe. Aber stets ist er mit Musik beschäftigt, diese Muse begleitet ihn auf Schritt und Tritt. Er spielt in verschiedenen Bands mit als Bassist oder auf Tasteninstrumenten. Seine Hobbies werden zu seiner Berufung. Er eröffnet in Rudolfstetten eine Werbeagentur, der er ein Tonstudio angliedert.

Der von der Musik getragene, junge Mann stürzte sich in eine Arbeit, von der er keine Ahnung hatte, wie und wann sie wohl enden würde. Er wurde zum Autor und Komponist verschiedener Musicals. 1994 kam Space Dream zuerst auf dem Mutschellen, dann in Baden auf die Bühne. Der Teil 1 der Trilogie erlebte mehr als tausend Aufführungen. In den zehn Jahren intensiver Spielzeit entstand aber in der City Halle in Winterthur noch 1998 das Musical «Melissa» und im Jahre 2000 dasjenige mit dem Titel «Twist of Time». Ein besonders wertvoller Einfall der Werbung war, den Astronauten Claude Nicollier als «Götti» für Space Dream zu gewinnen.

Am 14. Oktober 2002 kommt Space Dream 2 auf die Bühne. Schon bei der Vorstellung von Space Dream 2 ahnt Harry Schärer, dass es irgendwann wohl eine Trilogie geben werde. Der Traum gehe weiter und aus der Gegenwart entstehe die Zukunft. Er schrieb: «Es ist und bleibt unser erklärtes Ziel, Sie in die Welt der Träume und der Emotionen zu entführen, Lichtjahre weg vom Alltag. Look to the stars – again.»

Es ist kaum zu beschreiben, wie viel Detailarbeit hinter einem solchen Musical steckt! Dieses Musik-Theater ist nur noch mit einer Oper zu vergleichen. Unsere action-verwöhnte Gesellschaft bringt grosse Erwartungen mit und diese werden in keiner Weise enttäuscht. Der Erfolg liegt in der Qualität der Umsetzung einer Geschichte in Musik. Diese wiederum hängt davon ab, ob die ganze Show von Darstellern gespielt und gesungen wird, die durch beste Fachkräfte geführt werden. Es sind etwa 40 Mitwirkende auf der Bühne und nochmals etwa 25 Leute hinter der Bühne und im Foyer, die ebenso wichtig sind! Die Show lebt von der Musik, vom Licht, von den Farben und natürlich von der Ideenvielfalt von Autor und Co-Autor.



Praxis für Massage und Fusspflege



Margrit Wiedmer, Sonnenbergstrasse 47
8134 Adliswil, Telefon 044 710 88 35

STUDIO MARGRIT WIEDMER

PIZZA-DOME-HASLEN

Holzofenrestaurant - Bar - Gartenterrasse

Equipa Christina und Walo Brunner presentare

Die Perle im Sihltal

Am traumhaften Albisnordhang liegt der Pizza Dome Hasle. Ein origineller Treff für alle. Im Western-Deko fühlt man sich bei Fajitas, Spätzlibrägel und den besten Pizze wie in den Ferien. Salatküche vom Feinsten und viele Überraschungen ...

... und das jeden Tag
ab 16.00 bis 24.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a/A
Tel. 044 713 10 03
Fax 044 713 18 11



Planen Sie ein kleines oder grosses Fest?

Wir können Ihnen verschiedene Lokalitäten anbieten ...

- Wirtschaft im Parterre 30 Plätze
- «Löwen»-Stube im Parterre 20 Plätze
- «Albis»-Stube im Obergeschoss 95 Plätze
- Festsaal im Obergeschoss 50/60 Plätze
- Gartenrestaurant «am Bach» 40 Plätze

... und senden Ihnen gerne unser reichhaltiges Bankett- und Buffet-Angebot und beraten Sie gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
und Ihren Besuch.

Landgasthof **Löwen** Unteralbis

Der Landgasthof mit den Spezialitäten zu vernünftigen Preisen

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: ab 8.45 Uhr
Samstag + Sonntag: ab 10.00 Uhr

Telefon 044 713 31 10
Telefax 044 713 41 06

an der Albispass-Strasse
Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis

Nun noch einmal zurück zum geistigen Vater der Träume. Er hat an seiner Seite den Co-Autor Peter Schwinger, der die englischen Liedertexte verfasst. Die beiden Künstler Schärer und Schwinger ergänzen sich bestens. Hier soll auch Barbara Schärer, die sympathische Frau von Harry Schärer erwähnt werden, die für die eindrücklichen Bühnenbilder zuständig ist und als Grafikerin für die gesamte visuelle Kommunikation nach aussen verantwortlich ist.

Schön, dass der Mann, der seine Träume lebt und bereits für sein erstes Musical Space Dream den Prix Walo bekam, dass dieser Künstler seine Wurzeln in Langnau hat. Wir gratulieren und sagen: Toi, toi, toi! Bis zum nächsten Musical, das noch in der Wiege träumt.

Space Dream Saga 3

startet im Herbst 2007 (ca. Nov.)
mit der zweiten und allerletzten Spiel-
saison.

Ort: City Halle Winterthur.

Infos und genaue Spieldaten:

www.spacedream3.ch.



Vorverkauf:

Think Musicals AG, Tel. 052 269 29 99, www.spacedream3.ch

Ticket Corner: 0900 800 800 CHF 1.19/Min.

RailAway: 0900 300 300 CHF 1.19/Min.

«SPACE DREAM SAGA 3 – DAS GEHEIMNIS VON NENYVEH» erzählt die spannende und zugleich witzige Geschichte von der Suche nach der vollkommenen Welt der Träume im Rahmen einer fulminanten Bühnenshow mit vielen Darstellern in grossartigen Kostümen, fetzigen Tanzszenen, der bereits zur Legende gewordenen Licht- und Lasershow sowie einem Musik- und Sounderlebnis der Spitzenklasse.

Story:

Auf Hexxor herrscht wieder Friede. Das Volk des Planeten im Zentrum des Universums ist glücklich und freut sich über das wärmende Licht der beiden Sonnen. Die Cruhls und die Tetons wiegen sich in sorgloser Sicherheit. Niemand bemerkt das kleine schwarze Loch...

Den Helden von Space Dream steht das letzte und zugleich grösste Abenteuer bevor. Ein Musical-Happening für Jung und Alt. Mit Happy End!

Die Mobilier

Versicherungen & Vorsorge

macht Menschen sicher ...

Generalagentur Horgen

Thomas Schinzel

Seestrasse 147, 8810 Horgen

Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil

Andreas Büchi, Agenturleiter

Albisstrasse 30, 8134 Adliswil

Telefon 043 377 19 20

Reto Flachsmann

Telefon 043 377 19 31



Stocker und Benz

Schreinerei + Innenausbau

Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 33 03

Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Täfer und Isolationen
Möbel-Restaurierungen
Möbel- und Polstermöbel
Norm- und Massschränke
Neubauten und Umbauten
Küchen Neu- und Umbauten
Reparaturarbeiten



Baumschulen Grueber + Co.

Striempelstrasse 43, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 23 00, Fax 044 713 09 06

www.grueber.ch
Pflanzenwissen mit tiefen Wurzeln



Panflötenklänge

Musik beginnt dort
wo Worte nicht mehr reichen

Konzerte | Hochzeiten | Taufen | Bestattungen
Candellight Dinner | Apéro | Vernissagen
musikalische Einlagen | Privat-Konzerte . . .
. . . und überall dort, wo Musik gewünscht ist.

Jörg Frei

Rütibohlstrasse 2
CH-8135 Langnau a/A

Telefon +41 (0)44 713 07 73
Mobil +41 (0)79 218 10 22

www.panevolution.ch
joerg-frei@bluewin.ch

Ist Ihr Teppich mehr bejahrt als behaart?

Ist die Zeit reif für einen
zweiten Wohnfrühling?
Wir zeigen Ihnen gerne,
wie man mit Textilien,
Ideen und Innendekorationen
frische Ideen in die
vier Wände bringt und
wieder mehr Spass am
Wohnen hat.



INNENDEKORATION

Wohnräume mit Charakter

8135 Langnau am Albis · Neue Dorfstrasse 17 · Tel. 044 713 35 60 · Fax 044 713 04 38